

Mein NITTENAU

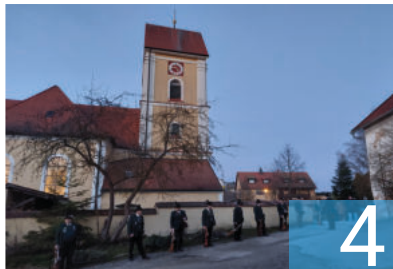
Das Stadtmagazin für NITTENAU

01/2023



Rathaus-News | Kultur pur | Vereine

INHALTSVERZEICHNIS



Servus!.....	3
900 Jahre Fischbach.....	4
Rathaus-News.....	6
Freibad.....	16
Nittenau aktuell.....	18
Freizeittipp.....	28
Brückenbaustelle.....	29
Eine Zeitreise durch Nittenau.....	30
Kultur pur.....	32
111 Jahre Bücherei.....	33
Klein & Groß.....	34
Infos aus dem Stadtrat.....	36
Veranstaltungshighlights.....	38

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Nittenau
Gerichtsstraße 13
93149 Nittenau
www.nittenau.de

Redaktion und Layout:

Alexandra Oppitz
Tel.: 09436/309-23
alexandra.oppitz@nittenau.de
und externe Beiträge der Vereine und Unternehmen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

1. Bürgermeister Benjamin Boml

Titelfoto und Foto Rückseite:

Stadt Nittenau, Thomas Kujat

Druck:

PREMM-DRUCK
Falkensteiner Str. 57
93426 Roding

Verteilung:

Viermal jährliche kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Nittenau und Auslage an stark besucherfrequentierten Orten.

Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt bei der Stadt Nittenau.

Bildnachweise extern:

S. 3: © Designcooperative Nittenau eG
S. 5: © Albert Herzog
S. 14: © Bläserphilharmonie Regensburg
S. 18: © Passauer Wolf/Berliberlinski, Hans Hien
S. 20: © Renate Koller
S. 21: © Polizeiinspektion Burglengenfeld
S. 22: © Lukas Höcherl
S. 24: © SG 1865
S. 25: © Schützenverein „Edelweiß Bergham“, MTV
S. 27: © Michaela Reisinger
S. 28: © Ingrid Schindler
S. 29: © Staatliches Bauamt Amberg-Sulzbach
S. 30/31/32: © Stadtarchiv Nittenau
S. 39: © Freiwillige Feuerwehr Fischbach

Servus!

Liebe Nittenauerinnen und Nittenauer, schon wieder sind drei spannende und erlebnisreiche Monate zu Ende gegangen. Auch in der Stadtverwaltung ist wieder viel passiert und einige Projekte konnten umgesetzt werden: ein toller und gut besuchter Weihnachtsmarkt auf unserem Kirchplatz sorgte für besinnliche Stunden und gute Umsätze der Vereine. Mit unserer Tombola konnten wir Spenden für den guten Zweck sammeln (Seite 9). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unsere neue Internetseite www.nittenau.de ist Anfang des Jahres online gegangen (Seite 7), welche mit einem benutzerfreundlichen und modernen Auftritt aufwartet. Auf dieser Seite finden Sie weiterhin alle wichtigen Informationen aus dem Rathaus, unter anderem auch die Ausweisung von Baugrundstücken (Seite 6), das Veranstaltungsprogramm unseres Seniorenbeirates und Jugendparlaments (S. 8) sowie Aktuelles aus dem Rathaus. Besondere Veranstaltungshighlights warten in diesem Jahr auf Sie: 900 Jahre Fischbach mit einem tollen Festwochenende vom 09.06. - 11.06. (Seite 5), ein Konzert der Bläserphilharmonie Regensburg am Samstag, den 13.05.2023 (Seite 14) und die Beachparty in unserem Freibad am 22.07.2023 (Seite 14).

Apropos Freibad. Wussten Sie, wie dieses in Nittenau genau entstanden ist? Alles hat damit angefangen, dass männliche Jugendliche nackt auf Kühen im Regen ritten. Ich habe Ihr Interesse geweckt? Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 16 und 17, auf denen auch unser fleißiges Freibadteam genauer vorgestellt wird.

Auch unsere Vereine und Unternehmen in Nittenau gewähren Ihnen wieder einen Blick in Ihre Arbeit und die vergangenen Monate. Und auch bei der Großen Regenbrücke hat sich trotz der kurzen Winterpause etwas getan.

Unsere Touristikerin Ingrid Schindler entführt Sie dieses Mal zum Aussichtspunkt Peilstein und unser städtischer Archivar Hermann Riedl blickt mit Ihnen in die Vergangenheit, diesmal betrachten wir die Schulen und Kindergärten ein wenig näher.

Unsere Museumsleiterin Birgit Auburger ist schon in der heißen Phase bei der Planung der Sonderausstellung, passend zum diesjährigen Jubiläum „900 Jahre Fischbach.“ Tolle Exponate haben wir bereits erhalten, wie Baumscheiben von ganz besonderen Linden aus Fischbach.

Der Fasching ist leider schon wieder vorbei, wir hatten eine tolle und lustige Zeit auf den Faschingsveranstaltungen und den beiden Faschingsumzügen. Nun finden wir schon wieder die Osterdeko in den Schaufenstern und die Schokohasen im Geschäft.



Deshalb wird es auch heuer wieder eine Osternestsuche geben. Dieses Mal aber ein wenig anders (Seite 34). Sie haben vielleicht auch schon auf den zweiten Teil unserer Nittibuh-Geschichte gewartet, diese können Sie auf Seite 35 nachlesen. Ab sofort finden Sie auch ein paar Infos aus den vergangenen Stadtratssitzungen. Die Themen zum Nachlesen sind ab Seite 36 abgedruckt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Schmökern und wir treffen uns hoffentlich bald wieder persönlich auf dem ein oder anderen Fest in Nittenau. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und das Wichtigste: Bleiben´s gesund!

Ihr Benjamin Boml
Erster Bürgermeister



Michael Prasch, Florian Hummel, Dorit Schwarzfischer, Karl-Heinz Stich, Markus Fohringer, Katharina Boml, Benjamin Boml, Elisabeth Bauer, Josef Jobst, Florian Loibl und Alexander Fenk.

Jubiläum: 900 Jahre Fischbach offiziell eingeläutet

„Fischbach feiert 900 Jahre“, begann Erster Bürgermeister Benjamin Boml mit seiner Rede am 01.01.2023 und stellte klar, „dieses einmalige Jahr wird heuer auf besondere Art und Weise zelebriert, welche die Geschichte unseres Ortes lebendig werden lässt.“

Begonnen haben die Feierlichkeiten um die 900-Jahrfeier bereits eine Nacht zuvor. Am Silvesterabend veranstalteten nämlich die Stockenfelser Bierfreunde eine Silvester-Party im Vereinsheim Fischbach, um mit einem professionellen Feuerwerk gebührend in das Jubiläumsjahr zu starten.

Die Einladung der ARGE Fischbach, einen Tag später zum Neujahrsempfang, nahmen viele BürgerInnen aus Fischbach und Nittenau gerne an. Das Jubiläum wurde mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Jakobus eingeläutet. Anschließend richteten sich Alexander Fenk und Josef Jobst im Gutshof an die Anwesenden: „Wir sind stolz, in so einem Ort zu leben und freuen uns, dieses Jubiläum zu feiern.“

Gefeiert werde in diesem Jahr viel, das stellte auch Benjamin Boml klar. Neben einem Starkbierfest am 04.03.2023 werde es ein spektakuläres Festwochenende vom 09.06. bis 11.06.2023 geben. „Dort wird ein breites Spektrum geboten, von DJ-Musik bis hin zum Ritterlager im Saugarten. In diesen drei Tagen werden uns die rund 650 Fischbacherinnen und Fischbacher zeigen, was in ihnen steckt und für ein unvergessliches Wochenende sorgen.“ Das gesamte Festprogramm stehe bereits und werde zahlreiche Menschen nach Fischbach locken.

Der Dank gehe dabei an alle Engagierten, Vereine, die Kirche und Gewerbetreibenden, die mit ihrem starken Zusammenhalt ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt haben.

Im neuen Jahr waren dann spätestens alle angekommen, nachdem die Böllerschützen aus Steinberg am See an der Reihe waren. Mit lauten Schüssen wurde das Jubiläum eingeläutet. Für den musikalischen Genuss sorgte die Stadtkapelle Nittenau.



FESTPROGRAMM

FREITAG, 09.06.2023 SAMSTAG, 10.06.2023 SONNTAG, 11.06.2023

17.00 Uhr

Offizielle Festeröffnung
durch Fassanstich der
Barnabas-Brüder

Anschließend

Gemütlicher Abend mit
„Blech nach Acht“

22.30 Uhr

Cocktailbar-Betrieb
mit Musik vom DJ



Die WoidRocker

13.00 Uhr

Eröffnung Ritterlager
Kaffee & Kuchen
Kinderschminken
Auftritte Kiga & Schulen
Jagdausstellung mit
Laser-Schießstand
Oldtimerausstellung
Kinderspiele-Parcours

19.00 Uhr

Partyband „Woidrocker“

23.00 Uhr

Feuershow
„Ameno Signum“

10.00 Uhr

Festgottesdienst
Pfarrkirche St. Jakobus

Anschließend

Frühschoppen und
Mittagessen mit der
Stadtkapelle Nittenau

14.00 Uhr

Festzug aller Vereine

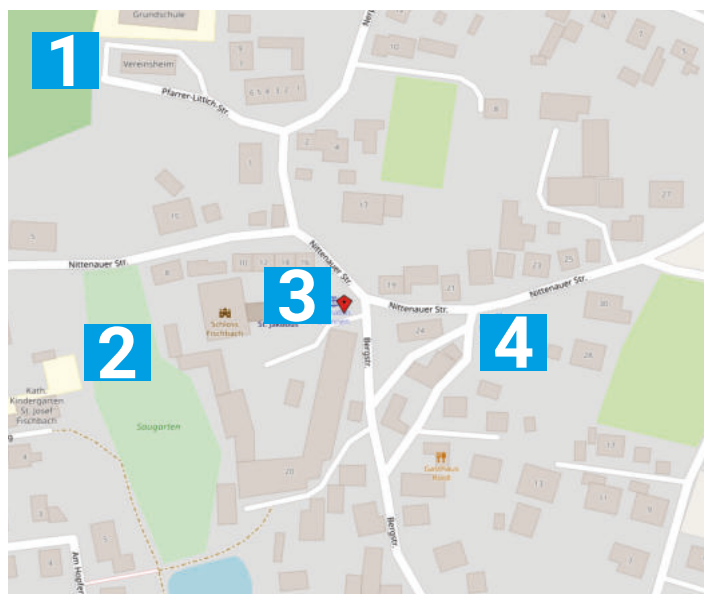
Abend

Ausklang bei
Blasmusik



Auf Euer Kommen
freut sich die
ARGE Fischbach!

WO IST WAS?



- 1 Jagd- und Oldtimerausstellung
- 2 Ritterlager
- 3 Bühne, Ausschank und Bewirtung
- 4 DJ und Barbetrieb





Benjamin Boml, Andreas Käsbauer und Ingrid Seebauer

Neuer Wächter der Finanzen

Seit dem 01.12.2022 ist eine wichtige Stelle in der Stadtverwaltung Nittenau nachbesetzt. Der 35-jährige Andreas Käsbauer aus Bruck kümmert sich ab sofort als Kämmerer um die Finanzen der Stadt. „Ich freue mich sehr, dass wir so schnell einen kompetenten Nachfolger für Sebastian Heimerl gefunden haben“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml.

Andreas Käsbauer bringt einiges an Erfahrung mit. Außerdem kennt er sich bereits in Nittenau aus, denn seine Ausbildung zum Fräser sowie seinen Maschinenbautechniker absolvierte er bei der KRONES AG. Die Arbeit machte ihm dort viel Spaß, allerdings war er im Jahr 2008 während der Finanzkrise auf der Suche nach einem sicheren Arbeitsplatz, weshalb er sich beim Finanzamt Amberg bewarb. Dort war er zunächst als Finanzbeamter, später als Betriebsprüfer tätig. Zuletzt arbeitete er für zweieinhalb Jahre bei der Verwaltungsgemeinschaft Wald als Kämmerer. Nun freut er sich auf die neuen facettenreichen und umfangreichen Herausforderungen, die in Nittenau auf ihn warten. Seine ersten Projekte werden sich um den Haushalt 2023 sowie um Bau- und Fördermaßnahmen drehen. Dabei wird er von seinem sechsköpfigen Team unterstützt.

In seiner Freizeit widmet er sich vor allem dem Wandern oder der Jagd. An der frischen Luft bekommt er am besten den Kopf vom alltäglichen Stress frei.



Josef Kaml, Ingrid Seebauer, Elisabeth Ram und Benjamin Boml

Lehrgang erfolgreich bestanden

Die Freude war bei Elisabeth Ram groß, als sie Anfang Dezember endlich ihr Abschlusszeugnis in den Händen halten konnte. Die Mitarbeiterin in der Kämmerei hat eine anstrengende Zeit hinter sich und durfte sich mit einem positiven Ergebnis nun endlich selbst belohnen. Als sie sich vor rund 15 Monaten dazu entschieden hat, eine modulare Qualifizierung für den gehobenen Dienst QE3 anzustreben, erhielt sie sofort die Unterstützung vom Ersten Bürgermeister Benjamin Boml.

Innerhalb von sechs Monaten und sieben Lehrgängen besserte Sie ihr Wissen an der Bayerischen Verwaltungsschule unter anderem in den Bereichen Kommunalrecht, Staats- und Europarecht sowie Dienst- und Arbeitsrecht weiter aus. Passend zur ihrer aktuellen Stelle, Verantwortliche für die Umsatzsteuer 2b sowie Stellvertretung des Kämmerers gefiel ihr das Finanzmanagement am besten. Ihre mündliche Abschlussprüfung am 28.10.2022 legte sie mit Bravour ab. Jetzt darf sie sich über neue Aufgaben und Herausforderungen freuen.

Seit 01.01.2021 ist Elisabeth Ram bei der Stadt Nittenau in der Kämmerei angestellt. Ihr beruflicher Werdegang im öffentlichen Dienst begann mit der Beamtenlaufbahn QE2 beim Finanzamt Schwandorf. Zwischenzeitlich sammelte sie zahlreiche Erfahrungen am Finanzamt in München, an der OTH Amberg-Weiden sowie bei der Stadt Schwandorf.

Baugrundstücke zum Verkaufen

Die Stadt bietet vier Baugrundstücke an, welche im Geltungsbereich des Bebauungsplans „SÜD III“ liegen und zwei Baugrundstücke, welche im Geltungsbereich des Bebauungsplans „SÜD II“ liegen. Bewerbungen sind bis zum 30.04.2023 möglich. Liegen mehrere Bewerbungen vor, obliegt die Entscheidung dem Stadtrat. Lagepläne und Hinweise zu den Baugrundstücken sind auf der Internetseite unter www.nittenau.de zu finden.



Wie hoch ist der Betreuungsbedarf für Schulkinder in Nittenau?

Mehr als 70 interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte sind der Einladung des Ersten Bürgermeisters gefolgt. Er veranstaltete gemeinsam mit der Schulleiterin der Grund- und Mittelschule Diana Neidhardt und Anna Roßkopf vom Landratsamt Schwandorf einen Elterninformationsabend zum Thema Betreuungsformen und den damit verbundenen Bedarf ab dem Schuljahr 2026/2027. „Sie wundern sich vielleicht, warum wir bereits so intensiv für die kommenden Jahre planen“, so der Rathauschef an die Anwesenden, „bezüglich der Betreuungsarten blicken wir bereits in die Zukunft, um so eine Planungssicherheit zu bekommen, welche und wie viele Plätze benötigt werden.“

Es sei ihm besonders wichtig, die Eltern in diese Entscheidung mit einzubeziehen und nicht über deren Köpfe über mögliche Betreuungsformen zu entscheiden, für die kein Interesse aus der Bevölkerung besteht. Deshalb wurden auch im Vorfeld über 750 Briefe an die Betroffenen versendet. Darin zu finden war ein Befragungszettel, der Auskunft über verschiedene Betreuungsformen gibt und bei welchem die Eltern ausfüllen konnten, welche Betreuung in den kommenden Jahren benötigt wird.

Um den Anwesenden einen Überblick über die verschiedenen Formen verschaffen zu können, stellte die Schulleiterin die „Mittagsbetreuung“ und die „Offene Ganztagschule“ vor. Anna Roßkopf erklärte die Betreuungsform „Hort“ und die wichtigsten Details zum Standort Nittenau.

Im Anschluss konnten noch Fragen von den Anwesenden geklärt werden, wie die Anmeldefrist, der Beförderungsanspruch sowie die rechtliche Lage. Auf der Internetseite der Stadt Nittenau www.nittenau.de ist die Präsentation des Abends zu finden. Darin können nochmals die drei Betreuungsformen an verschiedenen Kriterien unterschieden werden.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 haben Erziehungsberechtigte Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung. Ab August 2026 sollen zunächst alle Grundschul Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch erhalten, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier das Recht auf ganztägige Betreuung.

Neue Homepage für Nittenau

Anfang des Jahres 2022 stand fest: die Stadtverwaltung Nittenau benötigt einen neuen Internetauftritt. Aufgrund von technischen, barrierefreien und datenschutzrechtlichen Gründen musste diese von Grund auf erneuert werden. Im Mai 2022 entschied sich der Stadtrat einstimmig für die Agentur Hirsch & Wölfl GmbH, mit der in Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Alexandra Oppitz die neue Homepage umgesetzt wurde.

Das Hauptaugenmerk bei der Erstellung lag vor allem auf den BürgerInnen. „Wir haben uns gefragt, wie können wir den NittenauerInnen den ein oder anderen Behördengang erleichtern?“, erklärte die Pressesprecherin. Deshalb entschieden sich die Verantwortlichen für ein Bürgerserviceportal, auf welchem alle Informationen zu den Dienstleistungen, den einzelnen Lebenslagen und der Kontakt zu den einzelnen Stellen zu finden sind. Damit können die BürgerInnen rund um die Uhr Anträge online vorbereiten und einreichen.

Außerdem wartet die Seite mit einem völlig neuen optischen Erscheinungsbild auf. Im Jahr 2022 wurde ein Fotoshooting durchgeführt, ein Teil dieser Fotos ist nun auch auf der Homepage zu finden. Und als kleine Spielerei durfte natürlich auch Nittibuh nicht fehlen.

Die moderne Gestaltung mit großen Bildern, einheitlichem Farbdesign und der responsiven Darstellung überzeugte auch den Stadtrat, nachdem das Layout zum ersten Mal Ende Dezember 2022 in einer Sitzung vorgestellt wurde. Seitdem arbeitete die Verwaltung auf Hochtouren, um die Homepage online zu schalten. Seit Mittwoch, den 18.01.2023 kann die Seite offiziell unter www.nittenau.de von der Bevölkerung eingesehen und genutzt werden. Sollten Fragen oder Wünsche bezüglich der Internetseite auftauchen, können diese an presse@nittenau.de oder telefonisch an 09436 309-23 gerichtet werden.



Benjamin Boml und Alexandra Oppitz



Reinklicken!

Beliebte Veranstaltung: SeniorInnen fragen den Bürgermeister

Ende November versammelten sich mehr als 35 interessierte SeniorInnen im Nittenauer Rathaussaal, um sich mit dem Ersten Bürgermeister Benjamin Boml über verschiedenste Themen zu unterhalten. „Ich freue mich sehr, dass Ihr alle so zahlreich erschienen seid“, begrüßte die erste Vorsitzende des Seniorenbeirates Dorit Schwarzfischer, die gemeinsam mit ihrem Gremium die Veranstaltung „SeniorInnen fragen den Bürgermeister“ organisiert hat, die Anwesenden. Auch der Bürgermeister war von der Anzahl an Interessierten positiv überrascht und freute sich, dass nach einer coronabedingten Zwangspause diese traditionelle Veranstaltung endlich wieder stattfinden konnte.

Bevor man gemeinsam über die verschiedensten Anliegen diskutierte, berichtete Benjamin Boml über den Ausbau des Rathauses samt neuem Aufzug, das Stadtmagazin, die sozialen Medien, die Party 60plus sowie die Arbeit der Familienbeauftragten. Außerdem stellte er den neu gewählten Seniorenbeirat vor, welcher einen „neuen Schwung“ in die Seniorenarbeit bringt.



fügungen möglich. Am Mittwoch, den **17.05.2023** können Sie um 15.00 Uhr im Pfarrsaal in die Welt der **Aromen und Düfte** eintauchen. Erfahren Sie mehr über die Wirkung und Anwendung der beliebtesten ätherischen Öle. Monika Kagerer, Aromaexpertin, gibt ein paar grundlegende Einblicke und Voraussetzungen des Einsatzes ätherischer Öle.

Am Mittwoch, den **24.05.2023** wird Museumsleiterin Birgit Auburger um 15.00 Uhr durch die **Sonderausstellung** „900 Jahre Fischbach“ führen. Bei einem Glas Sekt und Kleingebäck ist ein gemütlicher Nachmittag vorprogrammiert.

Am Donnerstag, den **15.06.2023** findet der Seniorennachmittag auf dem **Nittenauer Volksfest** statt. Von 14.00 bis 18.00 Uhr gibt es einen Preisnachlass auf Käse und Bratwürste.

Am Mittwoch, den **21.06.2023** findet im Pfarrsaal ein Vortrag zur **Hospizbegleitung** statt. Monika Kagerer, Pflege- und Palliativfachkraft, informiert darüber, wie ein Lebensende aussehen kann und welche Unterstützungsmöglichkeiten Betroffene nutzen können.

VHS-Kurs: „Einstieg in die digitale Welt“ (für SeniorInnen)
Lehrreiche Infos, Tipps und Tricks im Umgang mit digitalen Medien für den alltäglichen Gebrauch.
3 Abende, dienstags: 20.06. bis 04.07., 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Kurs-Nr.: E-2221-NIT, 24,00 Euro
Anmeldeschluss: 16.06. unter www.vhs-schwandorf-land.de

Tipps für die kommenden Monate

Auch der Filmmachmittag mit Eike Wagner war ein voller Erfolg.

Weitere kostenlose Events des Beirates: Am Samstag, den **18.03.2023** findet um 15.00 Uhr im JuNit gemeinsam mit dem Jugendparlament ein **spielerischer Mediennachmittag** statt, bei dem der Umgang mit dem Handy bei Spielen und Co geübt wird. Anmeldung notwendig, da begrenzte Teilnehmerzahl: seniorenbeirat@nittenau.de oder 01733946656 oder 09436/8449.

Am Mittwoch, den **22.03.2023** klärt Kriminalhauptkommissar Sennfelder von der Beratungsstelle der Kriminalpolizei Amberg über die **Betrugsmaschen**, wie den Enkelkindertrick, auf. Beginn ist um 15.00 Uhr im Pfarrsaal.

Am Mittwoch, den **19.04.2023** holt der Seniorenbeirat den Betreuungsverein des Landkreises Schwandorf nach Nittenau in den Pfarrsaal. Um 15:00 Uhr ist dort eine kostenlose Information und Beratung zu **Vorsorgevollmachten und Betreuungsver-**

Ausstellung im Rathausfoyer

Die konzipierte Ausstellung „Aktion Grundwasserschutz – Trinkwasser für die Oberpfalz“ der Regierung der Oberpfalz macht Station im Nittenauer Rathaus. Noch bis zum 17.03.2023 können sich interessierte BürgerInnen über das Thema Grundwasserschutz im Foyer informieren.

Gabriele Lanzl vom städtischen Bauamt hat die Organisation der Ausstellung im Rathaus inne: „Unser Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die wichtigen Punkte Trinkwasser- und Grundwasserschutz verstärkt zu sensibilisieren.“

Auf verschiedenen Bannern können sich Interessierte Informationen über den Grundwasserschutz einholen. Auch werden die Grundwasserlandschaften in der Oberpfalz im Detail gezeigt und die Trinkwasserversorgungsmöglichkeiten in unserer Region veranschaulicht. Außerdem wird der Grundwasserschutz in Wasserschutzgebieten erläutert und der Klimawandel mit seinen Folgen dargestellt.



Dorit Schwarzfischer, Birgit Auburger, Benjamin Boml und Gisbert Gotz mit den Schwandorf Tigers

Über 700 Euro Spende an die „Schwandorf Tigers“

Die Freude war groß, als Erster Bürgermeister Benjamin Boml an Gisbert Gotz, Gründer und Initiator der inklusiven Basketballgruppe „Schwandorf Tigers“, einen Spendenscheck in Höhe von 718,88 Euro überreichte. „Wir freuen uns wirklich sehr, dass die Stadt unser soziales Projekt unterstützt“, so der Nittenauer Basketballtrainer. Man habe sich nicht ohne Grund für den Sportverein entschieden, erklärte das Stadtoberhaupt: „Da Herr Gotz und sein Sohn aus Nittenau stammen und auch noch ein zweiter Spieler aus Nittenau kommt, wussten wir, dass das Geld auch bei uns in der Region gut ankommt.“

In den letzten Monaten sammelte die Stadt Gelder mit zwei unterschiedlichen Projekten. Der Verkaufserlös des ersten Nittenauer

Fotokalenders wurde gespendet. Außerdem konnte an den Weihnachtsmärkten in Fischbach und Nittenau durch Bastelaktionen und eine Tombola Spenden generiert werden. Dabei erhielt die Organisatorin des Nittenauer Weihnachtsmarktes Birgit Auburger zahlreiche Unterstützung von den KollegInnen der Stadtverwaltung sowie dem Seniorenbeirat, vertreten durch Dorit Schwarzfischer und Reinhard Hahn.

Die Gelder ermöglichen unter anderem die Teilnahme der rund 35 SportlerInnen und der etwa zehn BetreuerInnen an Basketballturnieren, wie den Special Olympics Turnieren, sowie die Beteiligung an vielen weiteren inklusiven Sport-Events und Freizeitbeschäftigungen für das Team.

Jugendparlament beschäftigt sich mit Jugendtreffpunkt JuNit

Zahlreiche Themen wurden von den Jugendlichen in der ersten Sitzung am 11.01.2023 diskutiert. Unter anderem stand das JuNit in der Fischbacher Straße auf der Tagesordnung. Ein Sofa soll für mehr Gemütlichkeit sorgen, da war sich das Parlament einig. Auch ein öffentlich zugängliches WLAN, ein Beamer und eine dazugehörige Leinwand sollen im generationsübergreifenden Treffpunkt zu finden sein. Weitere Ideen gäbe es bereits, da seien allerdings auch die Jugendlichen in Nittenau gefragt. Eine Umfrage des Jugendparlaments an die jungen Mädchen und Jungen soll Klarheit schaffen: Was muss unbedingt im JuNit sein oder welche Möbel sowie Einrichtungsgegenstände dürfen nicht fehlen? Diese Fragen müssten in den kommenden Wochen in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung geklärt werden.

Auch soll das JuNit für Veranstaltungen des Jugendparlaments, wie ein Jugendstammtisch, geöffnet sein. In naher Zukunft sei dort außerdem ein generationsübergreifender Mediennachmittag geplant. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat soll am 18.03.2023 ein ungezwungener Nachmittag veranstaltet werden, bei dem den älteren MitbürgerInnen der Umgang mit dem Handy beigebracht werden kann (Anmeldung erforderlich).



Das Jugendparlament diskutierte über das JuNit.



Erster Bürgermeister Benjamin Boml mit den Geehrten: Roland Hummel, Adelheid Tschippley, Andreas Seebauer, Reiner Epplein, Friederike Eigler, Franz Probst, Willi Sturm und Andreas Weigl

Ein ganz besonders emotionaler Abend: Neujahrsempfang 2023

„Sie alle sind heute hier, weil Sie unsere Stadt so lebens- und liebenswert machen. Sie alle sorgen dafür, dass wir uns in Nittenau wohl fühlen, dass Nittenau unsere Heimat ist. Mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement, Ihrem steten Tatendrang und Ihrem täglichen Einsatz ist Nittenau da, wo wir heute stehen“, begann Erster Bürgermeister Benjamin Boml seine Ansprache anlässlich des Neujahrsempfangs in Nittenau. Dieser Abend wurde allen gewidmet, die in ihrer freien Zeit Verantwortung übernehmen und sich für ein gemeinsames Miteinander einsetzen. „Dank Ihnen entstehen Gemeinschaften, Bekanntschaften, Freundschaften. Sie gehen mit bestem Beispiel voran, schaffen Neues, erhalten Geschaffenes und führen Traditionen fort. Sie alle sind eine tragende Stütze in unserem Leben“, so der Rathauschef an die Festgäste. Ihm pflichtete die stellvertretende Landrätin Birgit Höcherl bei: „Dieses Engagement gebührt Anerkennung und Wertschätzung.“

Unter den vielen ehrenamtlich Engagierten befanden sich noch weitere Personen, die sich über viele Jahre für die Stadt eingesetzt haben. Deshalb wurde der Neujahrsempfang auch zum Anlass genommen, besondere Menschen mit der Bürgermedaille in Silber und Gold sowie der Ehrenbürgerwürde auszuzeichnen. In einer Stadtratssitzung am 10.11.2020 wurde entschieden, wer ausgezeichnet wird. Dass die Ehrung erst 2023 durchgeführt werden konnte, war der Pandemie geschuldet.

Die Bürgermedaille in Silber erhielten [Friederike Eigler](#) und [Adelheid Tschippley](#). Beide haben sich über viele Jahre lang ehrenamtlich für das Stadtmuseum eingesetzt und trugen dazu bei, dass das Museum so dasteht, wie es heute ist. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wären viele der Ausstellungen gar nicht möglich gewesen. Außerdem schafften sie mit der Organisation von vielen Veranstaltungen Begegnungsstätten für die Bevölkerung. „Viele Generationen werden davon noch profitieren“, betont Benjamin Boml.



Friederike Eigler erhielt eine Bürgermedaille in Silber.



Adelheid Tschippley erhielt eine Bürgermedaille in Silber.



Andreas Seebauer erhielt die Bürgermedaille in Silber.

Für ihre Arbeit als Feldgeschworene wurden [Andreas Seebauer](#) und [Otto Götzer sen.](#) mit jeweils einer Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet. Über viele Jahre sind die beiden diesem Amt mit großer Leidenschaft und viel Herzblut nachgegangen und machten den Dienst zu ihrer Berufung. Für ihren ungebrochenen Eifer, das Engagement und ihre Genauigkeit wurden sie von allen Seiten sehr geschätzt. Otto Götzer sen. machte sich zudem als Gründungsmitglied der BRK-Bereitschaft Nittenau einen Namen. Dem Dienst am Nächsten ging er fast 68 Jahre nach und rettete damit zahlreiche Menschen. Die Urkunde und das Abzeichen nahm Otto Götzer jun. stellvertretend für seinen Vater entgegen. „Das langjährige Engagement werden wir niemals vergessen“, bekräftigte der Erste Bürgermeister.

Über eine Bürgermedaille in Gold durfte sich auch [Roland Hummel](#) freuen. Mit seiner 18-jährigen Tätigkeit im Nittenauer Stadtrat konnte er viel für den Ortsteil Fischbach bewegen und bewirken. „Er hatte immer ein offenes Ohr für Denkanstöße und unterstützte die Ehrenamtlichen bei ihren Anliegen.“ Das möge vielleicht auch daran liegen, dass er selbst in zahlreichen Vereinen in Fischbach vertreten sei, meinte Benjamin Boml. Doch vor allem sein Engagement für die Freiwillige Feuerwehr Fischbach ist besonders herausragend. Er ist nicht nur der Grund, weshalb die Feuerwehr heute so stark dasteht, sondern er war auch maßgeblich am Kauf des neuen Fahrzeuges und am Neubau des Gerätehauses beteiligt.



Otto Götzer jun. nahm die Medaille in Silber stellvertretend für seinen Vater Otto Götzer sen. entgegen.



Roland Hummel erhielt die Bürgermedaille in Gold.

Anschließend überreichte Benjamin Boml eine Bürgermedaille in Gold an [Franz Probst](#), der sich politisch für die Stadt Nittenau einsetzte. Als erstes Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zog er 1992 in den Stadtrat ein. „Mit Franz Probst nahm nicht nur ein Mann mit Herz und Verstand im Gremium Platz, sondern auch der Klimaschutz, verschiedene Umweltaspekte, die Artenvielfalt und Nachhaltigkeit“, so Benjamin Boml. Doch nicht nur für seine ehrliche Art und so manche kritische Stimme wurde er sehr geschätzt, sondern auch für seinen Einsatz für den polnischen Zwangsarbeiter Zygmunt Marzec, welcher am 12. November 1942 in Bodenstein erhängt wurde. Ohne den Einsatz wäre dieses Ereignis beinahe in Vergessenheit geraten.



Franz Probst erhielt die Bürgermedaille in Gold.

„Wo fange ich da bei unserem nächsten Mitbürger an?“, begann der Erste Bürgermeister mit seiner Rede, „denkt man an [Willi Sturm](#), dann fallen mir viele Momente ein, weshalb wir ihn alle so sehr schätzen.“ In der Politik war er viele Jahre lang im Stadtrat aktiv und als Vorsitzender im CSU-Ortsverband Bleich-Kaspeltshub tätig. Engagiert hat er sich zudem auch im kirchlichen Bereich und war enorm an der Seligsprechung von Frater Eustachius Kugler beteiligt. Mit Hingabe hat er auch als Sprecher der Dorfgemeinschaft Neuhaus viel bewirkt und diese gestärkt. Außerdem engagierte er sich als Helfer der Behinderteneinrichtung Reichenbach und der Offenen Behinderten Arbeit (OBA) in Cham sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr Neuhaus. „Man könnte ein ganzes Buch über Willi Sturm füllen“, beendete der Bürgermeister seine Worte an den Geehrten und überreichte die goldene Bürgermedaille.



Willi Sturm erhielt die Bürgermedaille in Gold.

Zuletzt wurde [Andreas Weigl](#) mit der Bürgermedaille in Gold ausgezeichnet. Für viele wichtige politische Entscheidungen war er von 1992 bis 2014 als Mitglied im Stadtrat, fast vier Jahre als dritter Bürgermeister und sechs Jahre als zweiter Bürgermeister, verantwortlich. Viele wichtige Kooperationen wurden in dieser Zeit geschlossen, die nach wie vor von großer Bedeutung für die Stadt und für das Zusammenleben sind. Neben der Politik unterstützte er im Kapellenverein in Muckenbach den Vorsitzenden über viele Jahre. Doch bekannt ist er allerdings für sein großes Engagement in der Kolpingfamilie, da er noch jedes Jahr als Nikolaus von Tür zu Tür zieht und Augen zum Strahlen bringt.



Andreas Weigl erhielt die Bürgermedaille in Gold.

Die höchste von der Stadt Nittenau zu vergebende Auszeichnung für eine Persönlichkeit ist die Ehrenbürgerwürde. Die Mitmenschen, die diese Anerkennung erhalten, haben sich in einer herausragenden Art und Weise um das Wohl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie das Ansehen der Stadt Nittenau verdient gemacht.

„Wir ehren heute **Reiner Epplein**, der viele Jahre lang als evangelischer Pfarrer in Nittenau wirkte“, erklärte Benjamin Boml, „Von 1986 bis 2018 hat er als Pfarrer in Nittenau viel bewegt und bewirkt. Zuvor war er dreieinhalb Jahre als Pfarrer z.A. (zur Anstellung) in Nittenau tätig. Altbürgermeister Julius Schmatz scherzte noch bei der Installation im Mai 1986, dass die eigene Interpretation „z.A. – ein Pfarrer zum Anfassen“ bedeutet. Und so war es in den vielen Jahren auch.“ Er streckte stets seine helfende Hand aus, ohne etwas zurück zu fordern. Er spendete Trost und war Hoffnungsträger für so viele Menschen in Nittenau. „Er kennt die Menschen in Nittenau. Er weiß, wer hier lebt, arbeitet und Hilfe braucht“, so der Bürgermeister, „wir nahmen Sie als Freund, Weggefährten und großen Halt in der Gesellschaft wahr. Sie sind ein Vorbild für uns alle, mit Ihrem Mut, dem stetigen Hinschauen und der Entschlossenheit, die Welt täglich ein Stück besser zu machen. Ich danke Ihnen für ihr Wirken in der Stadt und der Kirche, Ihre Impulse für das Gemeindeleben und für alles, was Sie für uns getan haben.“



Reiner Epplein wurde mit der Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet.

„Ich komme zu dieser Ehre, wie Pontius Pilatus ins Glaubensbekenntnis“, scherzte Reiner Epplein, als er ein paar Worte an die Anwesenden richtete. Als „Zuagroaster“ hatte er es hier wegen der Sprache nicht immer leicht, doch Nittenau ist schon vor langer Zeit seine Heimat geworden.

Nach der Verleihung durften sich alle Geehrten in das Goldene Buch der Stadt Nittenau eintragen. Anschließend wurden alle zu

einem Umtrunk und Imbiss ins Foyer eingeladen und beendeten den Abend mit schönen Gesprächen unter Gleichgesinnten. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Dr. Wolfgang Wagner mit Unterstützung von Katharina Hochmuth, Magdalena Wenk, Agatha Kezrova, Louisa Heindl und Josephine Scheck.



Alle Festgäste durften sich im Goldenen Buch verewigen.



Im Anschluss fand ein gemeinsamer Umtrunk statt.



Nachruf

Die Stadt Nittenau gedenkt
Herrn Otto Götzer sen.



Der Verstorbene hat sich große Verdienste um seine Heimatstadt Nittenau erworben. Für sein großes ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Allgemeinheit, hat ihm die Stadt Nittenau am 19.01.2023 die Bürgermedaille in Silber verliehen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister mit Stadtrat

Hollywoodfeeling mit der Bläserphilharmonie Regensburg

Nach einigen Jahren Pause freut sich die Bläserphilharmonie Regensburg unter der Leitung von Markus Hein sehr darüber, am Samstag, den 13.05.2023 wieder ein konzertantes Gastspiel in der Regentalhalle Nittenau zu geben.

„Robin Hood“, „Star Wars“, „Die glorreichen Sieben“, was wären die ganz großen Klassiker der Filmgeschichte ohne die passende Musik? Zarte und liebevolle Melodien der Holzblasinstrumente, epische und heroische Fanfaren der Blechbläser untermalt mit vielfältigen Geräuschen und Klängen aus dem Schlagwerk. Große Kompositionen aus den Federn der Altmeister John Williams oder Ennio Morricone, die wie dafür gemacht sind, von einem symphonischen Blasorchester präsentiert zu werden. So erwartet die ZuhörerInnen ein besonderes Programm mit den ganz großen Werken aus dem Genre der Filmmusik, präsentiert auf höchstem Niveau von der Bläserphilharmonie Regensburg.



Tickets können ab sofort in der Tourist-Information Nittenau erworben werden. Tickets: 17 Euro Erwachsene, 12 Euro ermäßigt.

Bläser
PHILHARMONIE
REGENSBURG
sbor.de

Grüntrupp pflanzt Bäume

Die Männer des Nittenauer Grüntrupps waren fleißig am Bäume pflanzen. Drei Platanen sind nun am St. Monika Kindergarten zu finden. Außerdem wurden zwei Rotbuchen am Steflinger Spielplatz und eine Rotbuche am Bolzplatz in Stefling gepflanzt. Grund für die Bepflanzung ist eine natürliche Beschattungsmöglichkeit, wenn im Sommer die Sonne scheint. „Es ist wichtig, dass die Kinder vor der starken Sonneneinstrahlung geschützt sind“, betont Grüntruppleiter Robert Stangl.

Die Freude war auf jeden Fall bei allen groß. Beim Pflanzen haben die Kinder das Spektakel von Weitem beobachtet und die Erwachsenen freuen sich über den Schutz im Sommer.



Der Grüntrupp war wieder fleißig.

Yoga, DJ, Wasserspaß und Co.



Die Planungen zur Beachparty sind im vollen Gange.

Vor knapp 15 Jahren fand die letzte Beachparty im Freibad statt. „Diese tolle Veranstaltung soll in diesem Jahr wiederaufgelegt werden“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Im Nittenauer Veranstaltungskalender ist dieses Großevent am Samstag, den 22.07.2023 von 10.00 Uhr bis 24.00 Uhr bereits fett markiert, nun geht es in die detaillierteren Planungen.

Damit diese Veranstaltung ein Erfolg wird, hat die Stadt Nittenau zwei starke Partner mit ins Boot geholt. Zum einen unterstützt die Wasserwacht Nittenau mit Aufsichtspersonal. Außerdem sorgen sie dafür, dass es ein abwechslungsreiches Programm geben wird, wie eine Wasserretter-Vorführung sowie ein „Arschbombenwettbewerb.“ Für den einwandfreien Ablauf bei der Technik sorgt zum anderen GL-Event, die unter anderem auch eine Kinder- und Erwachsenencocktailbar organisieren sowie für die passende DJ-Musik sorgen.

Tickets sind in der Tourist-Information und im Servicepoint erhältlich. Weitere Informationen unter www.nittenau.de

Da gab's was zum Feiern - zu Besuch bei besonderen Jubiläen



50. Hochzeitstag von Anna und Johann Bräu am 24.11.2022.



80. Geburtstag von Christa Eibl am 20.12.2022.



80. Geburtstag von Anna Wankerl am 27.11.2022.



85. Geburtstag von Berta Seebauer am 01.01.2023.



85. Geburtstag von Josef Wankerl am 30.11.2022.



90. Geburtstag von Peter Philipp am 14.01.2023.



90. Geburtstag von Michael Heimerl am 08.12.2022.



95. Geburtstag von Maria Schönhammer am 26.01.2023.



80. Geburtstag von Christa Wagner (unten links) am 18.12.2022.



80. Geburtstag von Erika Hecht am 14.02.2023.

Die Entstehung eines Freibades

Bereits **1863** wurde der Magistrat Nittenau vom Bezirksamt Roding wegen Verstöße gegen die Sittlichkeit (16- und 17-jährige männliche Jugendliche reiten nackt auf Pferden im Regenfluss) unterhalb der Kolb'schen Mühle (Hochmuth-Mühle) aufgefordert, eine Badehütte zu errichten. Der Magistrat antwortet darauf, dass es strengstens verboten ist, dort zu baden und er keinen Einfluss nehmen kann, da dies zur Gemeinde Bergham gehöre. Ein Badehäuschen sei früher schon vorhanden gewesen, wurde aber von den EinwohnerInnen nicht benutzt. Auch jetzt ist die Vorliebe zum Baden in einem Badehäuschen nicht vorhanden und die Erbauung eines solchen dürfte unnütz sein. Das Bezirksamt Roding wird gebeten, von der Planerstellung und Errichtung eines Badehäuschens abzusehen.



Das Badehaus von 1863.

Anfang der 1870er gehen mehrere Beschwerden von Seiten der Lokalschulinspektion und dem Pfarrer Metz wegen Verstößen gegen die Sittlichkeit und Tierquälerei (nackt reiten auf Kühen im Regenfluss, diesmal auf der Nittenauer Seite) ein.

1871 erteilt deshalb das Bezirksamt Roding die Genehmigung zur Errichtung einer Badehütte.

1876 wurde das Badehäuschen allerdings durch ein Hochwasser fortgeschwemmt.

1881 gingen erneut Beschwerden ein.

1893 stellt der Brauereibesitzer Franz Jakob den Antrag, den Badeplatz die Angerspitze beim Anwesen Wilhelm Vogl auszuweisen. Dem Antrag wird nicht stattgegeben. Badeplatz bleibt der sogenannte Posthügel.

1896 stellt Pfarrer Ruhland erneut den Antrag auf Verlegung zur Angerspitze. Nach dessen Ablehnung erhält der Schreinermeister Xaver Beer den Auftrag, einen Ankleideraum von 3 Meter Länge, 1 ½ Meter Höhe und je 1 Meter Breite links und rechts am Posthügel herzustellen.

1927 gibt es eine Bekanntmachung, dass der Badeplatz für die männliche Jugend der sogenannte Posthügel ist. Für die weib-

liche Jugend und Frauen wird der Platz am Roimirl ausgewiesen. Anderen Personen ist der Zutritt an den Badestellen untersagt (zum Zwecke von Fischen und Angeln).

Im **Oktober 1954** genehmigte das Landratsamt Roding ein Flussbad im Regen (altes Freibad). Im **Januar 1956** wurde diese Genehmigung wieder aufgehoben, da die wasserrechtliche Genehmigung des Wasserwirtschaftsamtes fehlte. Nach Planreichung und Erlass einer Badeordnung sowie die Errichtung von Umkleidekabinen auf Betonstelzen (wegen Hochwasser), die Schaffung einer Einstiegsstelle in den Regenfluss und die Einrichtung eines Nichtschwimmerbereichs wurde die Genehmigung wieder erteilt. Die Aufsicht als Bademeister übte Herr Mann aus. Bereits **1958** wurde wegen der schlechten Wasserqualität von der Regenbrücke bis Untermainsbach ein Badeverbot im Regenfluss erlassen. Aufgrund der Gefahr des Flussbadens gründete sich **1964** die Wasserwacht Nittenau. Im Juli 1965 konnte das erste Boot gesegnet werden. Ebenso erhielt man ein erstes Tauchgerät gesponsert.



Segnung des ersten Boots der Wasserwacht Nittenau 1965.

Wegen der Häufung von Badeunfällen und der schlechten Wasserqualität brachte der Lehrer und Stadtrat Josef Lell **1966** ein Lehrschwimmbecken oder ein Hallenbad für die Schulen ins Gespräch. Der Stadtrat sprach sich **1967** grundsätzlich für eine Schwimmstätte aus, die Frage war allerdings ob als Freibad, Hallenbad oder ein kombiniertes Frei- und Hallenbad.



Zunächst war noch ein Hallenfreibad geplant. Aufgrund der Kosten für Bau/Instandhaltung entschied man sich dagegen.

Nach einer sogenannten Freibäder-Fahrt (Besichtigungstour der Bäder Regen, Zwiesel, Abensberg, Berching, Kelheim) entschied sich der Stadtrat **1968** für den Bau eines beheizten Freibades mit Umkleiden, Sanitäranlagen, Gastwirtschaft, Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken und Sprunganlage, sowie den Bau eines Campingplatzes neben dem Freibad. Dies sollte vor allem der Förderung des Fremdenverkehrs dienen. Am **5. Mai 1971** wurde die neue Anlage eröffnet.



Vom **September 1993 bis Juni 1994** wurde mit einem Kostenaufwand von ca. 5 Millionen DM eine dringend notwendige Generalsanierung vollzogen. Das Bad bekam eine neue technische Ausstattung mit drei neuen Edelstahlbecken. Am **24. Juni 1994** konnte das generalsanierte Bad wiedereröffnet werden.

30 Jahre lang war Helmut Müller (Foto) für den perfekten Ablauf als Schwimmmeister im Freibad verantwortlich.

Infos und Bilder: städtischer Archivar Hermann Riedl

Nur bräunen und Eis essen?

Traumjob Schwimmmeister: Jeden Sommer gut gebräunt, mit der Trillerpfeife in der Hand Ermahnungen aussprechen und sich dazu lecker ein kühles Eis gönnen. So manch einer stellt sich die Arbeit eines Schwimmmeisters genau so vor. Doch diese Klischees räumen unsere Kollegen vom Freibad schnell vom Tisch. Denn ganz so einfach ist das Ganze natürlich nicht.

Das Fachmagazin „Das Schwimmbad und sein Personal“ druckte einst einmal ab:

[Als der liebe Gott den Schwimmmeister schuf, machte er bereits am 6. Tag Überstunden. Da erschien ein Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur.“ Der liebe Gott antwortete: „Hast Du die lange Liste spezieller Wünsche auf der Bestellung gesehen? Die Person soll lieferbar sein, wartungsfrei und leicht zu desinfizieren, sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt. Sie muss fünf Dinge zur gleichen Zeit tun können und dabei immer noch eine Hand frei haben.“] Außerdem soll sie am besten vier Augen vorne und zwei Augen am Hinterkopf haben, durch Wände sehen können und niemals krank werden.

Zu unterschätzen ist die Arbeit eines Schwimmmeisters also nicht. Das weiß auch Andreas Hanka, der seit 2001 im Freibad

tätig ist und schon viele Jahre von Erwin Fuchs und Peter Käsz unterstützt wird. Damit überhaupt der Freibadbetrieb im Mai losgehen kann, bedarf es einer Auswinterung: Die Überdachung des Planschbeckens wird abgebaut, die Abdeckung des Beachvolleyballfeldes entfernt sowie gereinigt und Pflastersteine müssen angehoben oder gesenkt werden, um das Stolpern zu verhindern. Die Umkleiden, Holzbänke, der Aufsichtsturm und die Gerätehütte werden gestrichen und eine Planung der Wartung und Reparaturen wird erstellt, damit die Schwimmbadtechnik störungsfrei laufen kann. Außerdem werden die sanitären Anlagen instand gesetzt.

Zwei Wochen vor der Eröffnung werden die Becken geleert, grundgereinigt und wieder gefüllt. Zu dieser Zeit werden auch die Anlagentechnik in Betrieb gesetzt und Defekte behoben. Der Flusswasserfilter, der nötig ist, um die Wärmepumpe zu betreiben, wird mit Hilfe der Feuerwehr Bergham gereinigt und gespült. Eine Woche vor Saisonbeginn kann die Heizung eingeschaltet werden, um das Wasser in den Becken auf 26°Celsius aufzuheizen. Eingewintert wird dann nach der Freibadsaison.

Während der Sommermonate muss das Freibad so betrieben werden, dass sich die Badegäste wohlfühlen. Hier wird es dann auch gerne einmal stressig, wenn das Freibad gut besucht ist: Beckenaufsicht, Betriebsüberwachung der Wasseraufbereitung, Änderung des pH-Wertes bei Änderungen der Wasserqualität, Wartung und Steuerung der Energieanlagen, Überprüfung der Anlagen und Rettungsgeräte, Reparaturen von Schäden, Bedienung von Maschinen und Pumpen, Erste-Hilfe-Tätigkeiten und Durchführung von Schwimmkursen. Und zusätzlich in diesem Jahr: die Durchführung der Beachparty.

Wer sich noch intensiver mit dem Thema auseinandersetzen möchte, kann dies bei zwei Führungen am 22.07.2023 tun. Andreas Hanka gibt einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen und zeigt so manche Stellen, an die man bei einem regulären Freibadbesuch nicht gelangt. Mehr dazu: www.nittenau.de



Ohne sie würde nichts im Freibad laufen: Erwin Fuchs, Andreas Hanka und Peter Käsz.

23 Prozent mehr Lohn

Nach über einem Jahr intensiver Pflegesatzverhandlungen ist es gelungen, für die rund 1.600 Mitarbeiter des Passauer Wolfs eine Bezahlung auf aktuellem Tarifniveau zu erreichen. Durch das neue Entgeltsystem steigt der Lohn der Mitarbeiter innerhalb der vereinbarten Laufzeit von Januar 2022 bis Juli 2023 durchschnittlich um 23 %. Mit dieser positiven Entgeltentwicklung setzt der Passauer Wolf ein wichtiges Zeichen für mehr Lohngerechtigkeit in der Reha-Branche.

»Die Tarifangleichung ist ein riesiger Erfolg für uns als Unternehmensgruppe, auf den wir lange hingearbeitet haben«, freut sich Andreas Herzog, Geschäftsführer Personal im Passauer Wolf – und mit ihm das rund 1.600 Mitarbeiter starke Team aller fünf Standorte in Bayern. Intensive, über ein Jahr andauernde Pflegesatzverhandlungen mit den Leistungsträgern der Rehabilitation haben es ermöglicht, die Entgelte der Mitarbeiter zu erhöhen und an das aktuelle Niveau des Tarifvertrags des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern anzugleichen.

»Dieser Schritt ist für uns ein Meilenstein. Wir erreichen damit ein marktfähiges Vergütungsniveau, das sich auch mit dem von Akutkliniken messen kann«, so Andreas Herzog weiter.

11,4 Millionen Euro – diese Summe lässt sich das Unternehmen die Umsetzung seines neuen Entgeltsystems für die vereinbarte Laufzeit von Januar 2022 bis Juli 2023 kosten. Einen Großteil der Mehrkosten konnte der Passauer Wolf mit den Erlösen aus Pflegesätzen stemmen, den Rest finanziert die Unternehmensgruppe selbst. Umgesetzt wurde die Tarifangleichung in einem Zwei-Stufen-Modell, das im Januar 2022 begann und zum 1. Dezember 2022 abgeschlossen wurde.

Im Schnitt steigen die Löhne der Mitarbeiter im Passauer Wolf während der 19 Monate umspannenden Laufzeit um 23 %.

(Christoph Götz)



Der Passauer Wolf bleibt sich auch in Krisenzeiten seiner Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst und sorgt für finanzielle Entlastung.

Rollups für gute Präsentation

Der Städtepartnerschaftsverein Nittenau wurde im Jahre 2000 gegründet, um die Stadt Nittenau bei ihren Städtepartnerschaften und -freundschaften monetär und personell zu unterstützen. Mit den Rollups werden die Aktivitäten und Möglichkeiten des Vereins bildlich dargestellt. Sie dienen der Vorstandschaft und den Mitgliedern als Hintergrund für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Immer mit dem Ziel, Verständigung der Völker untereinander zur Wahrung des Friedens und der Freiheit.

Der Einsatz erfolgt u. a. zu folgenden Anlässen:

- Repräsentation des Vereins in den Schulen mit Beispielen
- Vorstellung der Partnerschaftsarbeit in den Partnerstädten
- Visualisierung der Tätigkeit des Vereins bei Mitgliedern und kommunalen Vertretern
- Zur Erläuterung bei Vorträgen in Vereinen zu Fördermöglichkeiten bei Begegnungen
- Vorführung bei Veranstaltungen/Mitgliederversammlungen
- Hintergrund bei Informationsveranstaltungen

Die Unterstützung und Organisation des Schüleraustausches auf asiatischer Ebene erfolgt nicht über den Städtepartnerschaftsverein, sondern privat durch den Vorsitzenden Hans Hien und dient zur Ergänzung der Jugendarbeit des Vereins, über Europa und den USA hinaus. (Hans Hien)





Sören Tydecks, Stefan Schweiger und Benjamin Boml

Für guten Zweck gesammelt

Die StammkundInnen der Bäckerei Schweiger in Nittenau und Wald kennen die besondere Aktion kurz vor Weihnachten in den beiden Filialen bereits: zehn Wochen lang wird dort Geld gesammelt, welches an die BR Sternstunden gespendet wird. Diese traditionelle Spendenaktion initiierten Sören Tydecks und Stefan Schweiger nun bereits schon zum fünften Mal in Folge. Bei der offiziellen Öffnung der Spendenbox war, wie bereits im letzten Jahr, Erster Bürgermeister Benjamin Boml anwesend. Trotz der aktuell schwierigen Situation konnte in Nittenau eine unglaubliche Summe von 507,78 Euro erreicht werden. Neben den Spenden sind darin auch die Trinkgelder der Angestellten zu finden. Die Inhaber rundeten den Betrag nach der Auszahlung direkt auf glatte 600,00 Euro auf. Bei den 600,00 Euro ist es allerdings nicht geblieben. In der Filiale in Wald wurde eine zweite Spendenbox geöffnet und diese war bis oben hin gefüllt.

Die etwas andere Schulstunde

Chemie und Physik sind langweilig? Dem können die SchülerInnen der Grundschule Nittenau nicht mehr beipflichten. Grund dafür sind die spannenden Unterrichtsstunden, die am Regentalgymnasium für die vierten Klassen stattgefunden haben. In der ersten Stunde schnupperten die Kinder in den Chemieunterricht. Mit Kitteln und Reagenzgläsern ausgestattet durften sie den Glücksbärchen helfen, ihre gestohlenen Regenbogenfarben zurück zu bekommen. Beim Mischen des Blaukrautsaftes mit Zitronensaft, Essig und mehr entstanden verschiedene Farben und die Bärchen erhielten ihre Regenbogenstrahlen zurück. Anschließend stand eine spannende Physikstunde mit den Themen Hochspannung und cartesischer Taucher an.



Frisches Trinkwasser für alle

Anlässlich des 55-jährigen Vereinsbestehens überlegte sich der Schulverein zur Förderung der Grund- und Mittelschule Nittenau e.V. etwas ganz Besonderes. „Uns war es wichtig, dass jeder davon profitiert“, betonte Birte Schramm, zweite Vorsitzende. Die Idee, was es genau werden sollte, war schon lange in den Köpfen der Mitglieder: ein Trinkbrunnen für die SchülerInnen der Grund- und Mittelschule Nittenau. Zum Jubiläumsjahr konnte die Investition nun endlich in Angriff genommen werden.

„Viel trinken ist wichtig“, erklärte erster Vorsitzender Dr. Michael Völkl den anwesenden SchülerInnen, „deshalb war es uns ein großes Anliegen, dass ihr alle einen kostenlosen Zugang zu sauberen und leckerem Trinkwasser habt.“ Das ist dank des Trinkbrunnens möglich. Auch Erster Bürgermeister Benjamin Boml zeigte sich von der Idee begeistert und unterstützt den Schulverein gerne, indem die Stadt für die laufenden Kosten aufkommt. Die SchülerInnen können zwischen spritzigem und stillen Wasser wählen. Das kostenlose Befüllen ist jederzeit möglich. Gerne in den Pausen oder vor dem Sportunterricht.



Migel Mitkov, Nico Badinger, Ghuna Alfandi, Diana Neidhardt, Benjamin Boml, Dr. Michael Völkl und Birte Schramm

Kinder entdecken Technik



Es wurde fleißig gelötet, getüftelt und gebaut.

Was ist eine Leuchtdiode und warum entsteht ein Kurzschluss? Diese Fragen können die Mädchen und Jungen der Grund- und Mittelschule Nittenau jetzt ganz genau erklären. Sie belegten nämlich den Kurs „SET – Schüler entdecken Technik“ des gemeinnützigen Vereins „Technik für Kinder e.V.“ Dabei hatten die Kinder der vierten Klasse die Möglichkeit im Basiskurs, nachmittags an ihrer Schule zu experimentieren und zu forschen. Die Auszubildenden der ZMT Automotive GmbH standen bereits zum vierten Mal in Folge als Tutoren den jungen ForscherInnen zur Seite.



Die Party 60plus war ein voller Erfolg



Nittenauer Weiber stürmen das Rathaus

Schuligel für die Grundschule Fischbach

Die Schulfamilie der Grundschule Fischbach hat Zuwachs bekommen. Der neue Bewohner ist allerdings kein Kind, sondern ein Igel namens Beppo, der zukünftig im Pausenhof der Grundschule zu finden sein wird. Dazu gekommen ist es dank des HSU-Unterrichts in der ersten und zweiten Klasse. Hier besprach die Lehrerin Anette Jonas die Tiere der Hecken, speziell den Igel. Dabei war die Begeisterung der Kinder so groß, dass man sich dazu entschieden hat, einen Igel mit in die Schulfamilie aufzunehmen.

Dafür war vorab einiges an Arbeit notwendig. Ein liebevoll eingerichteter Platz musste vorbereitet und der passende Unterschlupf gebaut werden. „Vielen Dank an die Familien Gleixner und Dahme, welche die beiden Schlaf- und Futterhäuser gebaut haben“, bedankte sich die Lehrerin bei den UnterstützerInnen. Auch ein paar Verstecke sind im Gehege zu finden. Das Gehege wurde zunächst mit einem Drahtzaun errichtet. Da Igel allerdings ausgezeichnete Kletterer sind, musste ad hoc ein neuer Zaun errichtet werden. Dafür sponserte die Zimmerei Gleixner aus Fischbach das Holz und viele helfende Hände unterstützten Anette Jonas und die Lehrkraft Frau Tristl bei der Errichtung des neuen Geheges.

Am Donnerstag, den 08.12.2022 war es dann endlich so weit. Igel Beppo bezog seine neue Heimat. Lisa Ruder aus Erzhäuser, bekannt auch als ehrenamtliche Igel-Mama, erklärte den rund 30 anwesenden SchülerInnen, wie sie zukünftig mit Beppo umgehen müssen, was er für den Winterschlaf braucht und welches Futter genau richtig ist. Außerdem seien Ruhe während des Winterschlafes sowie ein angenehmer Ort zum Schlafen besonders wichtig.

Die Kinder freuten sich sehr über den neuen Zuwachs und passten bei der Einführung gewissenhaft auf, denn sie kümmern sich nun darum, dass es Beppo gut geht.



Die Kinder durften den Igel beim Einzug kurz anfassen.

#NMMO – Nicht mit meiner Oma – Nicht mit meinem Opa



VORSICHT

Die Betrüger melden sich als „**Polizeibeamte/Enkel/Bankmitarbeiter...**“ Durch eine erfundene Geschichte wollen sie Bargeld oder Wertgegenstände.

Verhaltenstipps der Polizei

- » Seien Sie misstrauisch! Nennen Sie keine persönlichen Daten am Telefon! **Auflegen!**
- » Spätestens bei **Geldforderungen** am Telefon das **Gespräch sofort abbrechen!**
- » Übergeben Sie **NIEMALS** Geld oder Wertgegenstände **an Unbekannte!**
- » Rufen Sie Ihre Angehörigen unter der Ihnen **bekanntesten Telefonnummer** an!
- » Beim geringsten Zweifel wählen Sie selbst den **Notruf 110**

Erzählt Euren Omas, Opas und älteren Bekannten von dieser Masche! Gebt Ihnen diese Postkarte und helft mit sie vor Betrügern zu schützen!

An: _____

Von: _____

im Auftrag der Polizei



Eine Aktion des
Polizeipräsidiums
Oberpfalz

www.polizei.bayern.de/nmmo

Jahreshauptversammlung VdK

Am Samstag, den 11.03.2023 findet um 14.00 Uhr in der Hotelgaststätte Pirzer die Jahreshauptversammlung 2023 des VdK Ortsverband Nittenau mit Neuwahl der Vorstandschaft statt. (Monika Jehl)

Souverän im Netz

Gefahrlos auf digitaler Erlebnistour, souverän im Internet. (Kurs-Nr. E-2244-NIT) 29.03.2023, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Anmeldung erforderlich.

Anmeldung:
www.vhs-schwandorf-land.de

Schnelles Internet für Nittenau



Josef Kaml, Erster Bürgermeister Benjamin Boml, Eduard Maier von der Breitbandberatung Bayern GmbH, Account Manager der Telekom Deutschland Maximilian Schulz

Die Telekom hat die öffentliche Ausschreibung für den Internet-Ausbau im Rahmen des Förderverfahrens zur Bayerischen Gigabitrichtlinie in Nittenau gewonnen. Ab Anfang 2026 können rund 350 Adressen mit einem Tempo von bis zu 1 Gbit/s (Gigabit pro Sekunde) nutzen. Die Stadt Nittenau und die Telekom haben dazu jetzt einen Vertrag unterschrieben. Die Telekom wird rund 65 Kilometer Glasfaser verlegen und 8 Verteiler in den Ortsteilen Thann, Waltenried, Stefling, Hof am Regen, Neuhaus, Muckenbach, Bodenstein und St. Martin aufstellen. Das neue

Nutzung des Defis gelernt

Auf Initiative einer Schülerin des Regentalgymnasiums in Nittenau wurde im November 2022 ein Defibrillator für die Schule angeschafft. Damit die Lehrkräfte wissen, wie dieser zu betätigen ist und wie im Notfall gehandelt werden muss, fand am einem Montagnachmittag von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr eine Schulung durch vier SchulsanitäterInnen sowie vier Mitglieder der BRK-Bereitschaft Nittenau und der Wasserwacht Nittenau statt.

Nach der Begrüßung ging es direkt in den praktischen Teil über. Nachdem die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt wurden, konnte die Reanimation mit dem Defibrillator in Zweiertams geübt werden. Hier war es außerdem möglich, die Kompression via App auswerten zu lassen, um so das Geübte zu prüfen.

Netz ist so leistungsstark, dass Arbeiten und Lernen zuhause, Video-Konferenzen, Surfen und Streamen gleichzeitig möglich sind. „Die Ansprüche der BürgerInnen an ihren Internet-Anschluss steigen ständig. Bandbreite ist heute so wichtig wie Gas, Wasser und Strom“, betont 1. Bürgermeister Benjamin Boml. „Wir haben mit der Telekom einen starken Partner an unserer Seite. So sichert sich unsere Gemeinde einen digitalen Standortvorteil und wird als Wohn- und Arbeitsplatz noch attraktiver.“ „Wir danken der Stadt Nittenau für das Vertrauen“, sagt Maximilian Schulz, Key Account Manager der Telekom Deutschland. „Das Bauen und Betreiben von Netzen ist die Kernkompetenz der Telekom.“

So läuft der Ausbau

Die Telekom steigt nun in die Feinplanung für den Ausbau ein. Als Erstes wird eine Tiefbau-Firma ausgewählt und Material bestellt. Parallel dazu werden Baugenehmigungen eingeholt. „Beim FTTH-Ausbau endet das Glasfaser-Kabel nicht mehr im Verteilerkasten am Straßenrand, sondern muss bis ins Gebäude gezogen werden“, erklärt Maximilian Schulz. „Dafür brauchen wir die Genehmigung der jeweiligen EigentümerInnen. Schließlich betreten wir Privatgrund. Den Anstoß können MieterInnen gleichermaßen geben, wenn sie sich bei uns melden.“

Das Netz der Telekom in Zahlen

Das Glasfasernetz der Telekom ist über 500.000 Kilometer lang. Zum Vergleich: Das deutsche Autobahnnetz misst rund 13.000 Kilometer. Die Telekom plant, in diesem Jahr rund 50.000 Kilometer Glasfaser zu bauen. Einen Kilometer Glasfaser zu verlegen kostet im Schnitt 85.000 Euro. (Deutsche Telekom)

Anschließend konnten Fragen durch die SchulsanitäterInnen geklärt werden. Bei einer gemeinsamen Feedbackrunde war man sich einig, dass die Stunde überaus hilf- und lehrreich war und eine regelmäßige Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse der Lehrkräfte gewünscht ist.



Daniela von der Weien, Martin Frey und Frank Fiedler am Defi.



Katharina Eichinger und Benjamin Boml stießen auf die Eröffnung des neuen Hofladens an.

Neuer Hofladen eröffnet

Die Aufregung von Katharina Eichinger war am Donnerstag, den 24.11.2022 zu spüren, denn sie hat sich ihr ganz persönliches Weihnachtsgeschenk gemacht. Ihr lang ersehnter Wunsch, einen größeren Hofladen mit Verkostungsmöglichkeit, konnte endlich eröffnet werden. „Danke an alle Mitwirkenden, meine Familie, Freunde und natürlich auch die Handwerker, die mich bei meinem Herzensprojekt unterstützt haben“, leitet die stolze Inhaberin der Obstbrennerei Eichinger ihre Rede gerührt ein. Bevor sich die ersten Gäste umsehen und das ein oder andere Schnäpschen probieren durften, wurden die Räumlichkeiten in Hinterkohlstetten 1 von Pfarrvikar Andreas Hörbe gesegnet.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml beglückwünschte Katharina Eichinger zur Eröffnung und freut sich über das neue Angebot: „Ich glaube, es gibt niemanden in Nittenau, der noch keinen lustigen Abend mit Deinen leckeren Schnäpsen verbracht hat. Alles erdenklich Gute für die Zukunft.“

Im Jahr 2019 übernahm Katharina Eichinger, die zuvor jahrelang als Eventmanagerin bei der Stadtmaus in Regensburg gearbeitet hat, spontan die Obstbrennerei ihres Vaters Ludwig Eichinger, welche seit dem Jahr 1993 besteht. Die Kunst des Brennens lernte die Inhaberin von ihrem Papa, Neues brachte sie sich selbst durch verschiedene Kurse bei. Ihre Geheimrezepte für einen guten Schnaps sind ganz einfach: „Gute Produkte und Erfahrung in der Nase.“



Eindrücke von der Eröffnung und vom Hofladen.

Von A, wie Anisgeschmack, bis hin zu Z, wie Zitrone, ist bei ihr alles im Repertoire zu finden.

Der liebevoll eingerichtete Verkaufsraum samt Küche ist ab sofort jeden Freitag von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet. Im Angebot stehen derzeit Schnäpse, Liköre, Sirupe und selbst gemachte Teedosen. Dieses soll in Zukunft durch weitere Produkte ergänzt werden.

Franz Schreiner zum sechsten Mal Schützenkönig

Am 26. Januar fand das Königsschießen der SG 1865 Nittenau e.V. in deren Vereinsheim statt. Ermittelt wurde der neue Jugend- und Schützenkönig und sein Gefolge für das Jahr 2023.

1. Schützenmeister Oliver Bojko freute es besonders, wieder viele Mitglieder aller Sparten begrüßen zu dürfen und durfte dem diesjährigen Jugendkönig gratulieren: Dies wurde Georg Hahn mit einem 734,0 Teiler, er konnte den Titel für sich erringen. Als 1. Ritter folgte sein Bruder Michael Hahn mit einem 1748,7 Teiler.

Bei den Erwachsenen konnte 2. Schützenmeister Peter Schwarz dem bisherigen Schützenkönig Franz Schreiner erneut gratulieren. Dieser konnte sich zum sechsten Mal mit einem 152,9 Teiler durchsetzen und seinen Titel vom Vorjahr verteidigen und wurde Schützenkönig 2023. Gleichzeitig stellte er einen neuen Rekord bei der SG 1865 auf: Nie zuvor konnte jemand den Titel so oft für sich entscheiden. 1. Ritter wurde Franz-Josef Schreiner mit einem 211,3 Teiler, gefolgt vom 2. Ritter Oliver Bojko mit einem 225,0 Teiler. Schützenliesl wurde erneut Sandra Merl mit einem 542,4 Teiler. (Simone Herrmann)



Spartenleiter Luftgewehr Bastian Höfler, Jugendkönig Georg Hahn, 1. Ritter Michael Hahn, 1. Schützenmeister Oliver Bojko



Bastian Höfler, Jugendkönig Georg Hahn, 1. Ritter Franz-Josef Schreiner, Schützenkönig Franz Schreiner, Liesl Sandra Merl, 2. Ritter Oliver Bojko, 2. Schützenmeister Peter Schwarz

Spatenstich für 40 Arbeitsplätze in Nittenau

Im Mai 2022 wurde bekannt, das S.A.B. (Süddeutsche Anlagenbau GmbH), ein Hersteller für Energieinfrastrukturlösungen in den Zukunftsbereichen Wasserstoff, Biomethan und konventioneller Gasversorgung, im Gewerbegebiet Waltenried in Nittenau bauen wird. Seitdem ist viel passiert. Unter anderem wurde die Fläche gerodet und für die nächsten Schritte, wie die Anbringung des Schnurgerüsts und die Vorbereitung des Bodens für die Fundamente, gerüstet.

Nun konnte bei einem feierlichen Spatenstich durch S.A.B.-Geschäftsführer Tobias Schmid und Team, Bürgermeister Benjamin Boml, Sparkassenvorstand Theo Schneidhuber sowie Firmenkundenberater Jochen Schikora der Sparkasse im Landkreis Cham und Johann Feldbauer jun. von der Baufirma Johann Feldbauer Bau mit Team die nächsten Schritte eingeleitet werden. „Wir sind heilfroh, dass sich diese Möglichkeit für unser letztes Grundstück im Gewerbegebiet Waltenried ergeben hat“, so Benjamin Boml. Das Unternehmen gehört zur SVV-Gruppe aus Untergriesbach. Die S.A.B. verzeichnet einen jährlichen Umsatz von rund 15 Millionen Euro. Nach mehreren gemeinsamen Gesprächen war man sich schnell einig, dass das 14.000 Quadratmeter große Grundstück passt und S.A.B. von Roding nach

Nittenau ziehen kann. Auf der Fläche werden neben Hallen für die Produktion auch ein Bürokomplex und Parkplätze für Angestellte zu finden sein.

Geplant sei die Fertigstellung bis Herbst, spätestens Winter dieses Jahres, erklärte Tobias Schmid. Somit könnten bereits im Dezember 2023 alle Arbeitsplätze nach Nittenau verlagert werden. Rund 40 Angestellte zählt das Unternehmen derzeit und sucht noch weitere Fachkräfte für den technischen und kaufmännischen Bereich.

Damit der Einzug pünktlich umgesetzt werden kann, sind noch einige Aufgaben zu erledigen. Zunächst wird der Rohbau entstehen, was etwa drei Monate andauert. Danach folgen die Arbeiten an der Fassade, am Dach und am Innenausbau. Anschließend werde man sich den Außenanlagen widmen.



Offizieller Spatenstich für den Bau der S.A.B. in Nittenau.

Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, den 22. Januar 2023 führte der Schützenverein Edelweiß Bergham gegr. 1909 nach langer Coronapause wieder eine Jahreshauptversammlung mit anschließenden Neuwahlen durch. Als Ehrengast begrüßte der Schützenverein, Wolfgang Frank, Ehrengauschützenmeister des Schützengaus Bruck. Der amtierende Schützenmeister, Rudolf Link begrüßte die Teilnehmer und Gäste. In seinem Jahresbericht erwähnte er die Aktivitäten des Vereines im Jahr 2022. Das waren unter anderem Teilnahmen am Bürgerfest und Weihnachtsmarkt der Stadt mit einem Stand; Königsschießen und Königsfeier und Teilnahme am Rundenwettkampf. Erwähnt wurde auch der vorläufige Abschluss der Renovierungsarbeiten im Schützenheim nach einem Wasserschaden. Ebenfalls trugen Kassier und Sportleiter ihre Berichte vor. Es folgten Grußworte des Ehrengauschützenmeisters. Danach erfolgte die Bildung des Wahlausschusses mit anschließender Wahl. Neuer erster Schützenmeister wurde Rudolf Link, zweiter Schützenmeister Stephan Spinnler, Kassier Petra Weber und Sport-/Rundenwettkampfleiter Lukas Haberzeth. Es wurden ebenfalls ein Schriftführer, Kassenprüfer, Jugendwart und Beisitzer gewählt. Nach den Wahlen erfolgte die Ehrung. Geehrt wurde Manfred Grande. Er wurde zum Ehrenmitglied des Schützenvereines ernannt. Manfred Grande ist seit 1982 im Verein und hat bereits verschiedene Posten in der Vorstandschaft begleitet. Außerdem war und ist er ein großer Förderer des Vereines. Nach der Versammlung fand noch ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen statt. (Stephan Spinnler)



Manfred Grande wurde für seine Dienste im Schützenverein geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt.



Die neue Vorstandschaft des Schützenvereines Edelweiß Bergham.

M.T.V. - we are music

**M.T.V.
we are music**

**18.03.
Regentalhalle Nittenau**

ab 15:00 | Einlass
ab 15:30 | Musik- und Tanzauf-
führungen (Flötengruppe,
Dance 4U, Blitz Kids,
Instrumentalgruppen)

ab 20:00 | Partystimmung mit
Flashlight
Die Partyband
und Barbetrieb

Für Essen und Getränke
ist bestens gesorgt

M.T.V.
Musik- und Tanzförderverein
Nittenau

Der Musik- und Tanzförderverein lädt die gesamte Bevölkerung herzlich zur Veranstaltung am 18.03.2023 in die Regentalhalle Nittenau ein. Einlass ist ab 15.00 Uhr, Beginn der musikalischen und tänzerischen Darbietungen ab 15.30 Uhr.

Es werden Vorführungen der Flöten- und Instrumentalgruppen unter der Leitung von Karin Fink sowie Tanzaufführungen der Gruppen „Dance 4U“, „Blitz Kids“ und „Tanzmäuse“ unter der Leitung von Sieglinde Meyer bzw. Antonia Sprungala geboten. Ab 20.00 Uhr Partystimmung mit der Partyband Flashlight und Barbetrieb. Für Essen und Getränke ist bestens gesorgt, der Eintritt ist frei. (Sieglinde Meyer)

Jahreshauptversammlung Frauenbund Nittenau

Am Donnerstag, den 16.03.2023 findet nach der Abendmesse die Jahreshauptversammlung statt. Es geht um zwei wichtige Themen:

1. Ehrungen von 2020-2023,
2. Neuwahlen
3. Jahresbericht,
4. Verschiedenes.

Wir bitten alle Mitglieder, soweit gesundheitlich möglich, an unserer Versammlung teilzunehmen. (Erika Rettinghausen)

Das neue Heft mit vielen Ideen!

Im neuen Semester haben sich die Volkshochschulen im Landkreis viel vorgenommen. Die zurückliegenden Jahre haben die Bildungsarbeit verändert. Neue Angebote und vielfältige Vernetzung sind Antworten darauf.

Eine landkreisweite Reihe zu Energiefragen wird die Fragen nach Einsparmöglichkeiten beantworten oder auch zur Energiegewinnung am eigenen Balkon. Das Zentrum für Erneuerbare Energien in Ensdorf wie auch die Landesagentur für Energie und Klimaschutz in Regensburg sind hier kompetente Partner.

Sicherheit im digitalen Kontext ist schon länger ein Thema im VHS-Verbund. Eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung Schwandorf erlaubt das gefahrlose Agieren im Netz, indem auf Leihgeräten, nicht mit dem eigenen Tablet gearbeitet wird. Hier darf man auf die Partner BayernLab Nabburg vertrauen, wenn im März an jedem VHS/VBW-Standort ein Kurs gehalten werden kann. Hier ist der Termin in Nittenau am 29. März.

Die Digitalisierung mit ihren Gefahren bietet natürlich auch Chancen. Mit fünf anderen Volkshochschulen in der Oberpfalz ist der VHS-Verbund Landkreis Schwandorf für zwei Jahre beauftragt, ihr Projekt „Digitale Bildung in Stadt und Land“ zu erproben. Alle Programmbereiche, Sprachen ebenso wie Kultur, Gesundheit oder berufliche Bildung, werden ausgetestet, um die besten Wege aufzuzeigen, wie diese „digitale Bildung“ funktionieren kann, was es braucht, um von den Teilnehmern angenommen zu werden. Das vbw Nittenau bietet mit Autoren der Region, allerdings in Präsenz, einige Lesewanderungen an. Rolf Stemmler nähert sich mit dem „Teufel von Stockenfels“ der Sagenburg (13.5.2023), Friedrich Brandl ist „im Freien daheim“ (4.8.2023). Die Vernetzung der Volkshochschulen untereinander bietet große Chancen. Bildung ist aber nicht nur eine Erweiterung der Kenntnisse durch Lernstoff, sondern auch durch Begegnungen.



Viel Arbeit und Eifer steckt in dem neuen Programmheft.



Ganz unverhofft kommt Nittenau in den Genuss einer Kleinkunst-Veranstaltung – das Duo Julia Boegershausen und Björn Beyerich aus dem Partnerlandkreis Görlitz sind im März in der Oberpfalz, und da kommt das Jubiläum „111 Jahre öffentliche Bücherei Nittenau“ gerade recht, um den neuen, barrierefreien Rathaussaal zu füllen. Das Volksbildungswerk Nittenau freut sich über die schnelle Zustimmung der Büchereileiterin Monika Wild, denn das Programm „Die 13 Monate und andere Ungereimtheiten“, ein Gedichtzyklus von Kästner, richtet sich vor allem an die Erwachsenen, die mit Emil, den Detektiven, den Lottchen, Pünktchen und Anton aufgewachsen sind.

Kästner war ein zutiefst politischer und antimilitaristischer Dichter, seine Bücher wurden 1933 mitverbrannt, trotzdem blieb ihm aber die Möglichkeit unter Pseudonymen zu schreiben.

Boegershausen/Beyerich spielen und singen die 13 Monate, komponiert von Manfred Schmitz auf ausdrücklichen Wunsch von Gisela May, Diseuse und Brechtinterpretin.

Die klare Stimme von Julia Boegershausen und die zurückhaltend wunderbare Klavierbegleitung durch Björn Beyerich werden den Abend am 17. März, 19 Uhr, jedenfalls zu einem Erlebnis machen. Und damit man nicht denkt, das wär vielleicht alles viel zu schwierig, ein paar Zeilen aus dem Gedichtzyklus, der als eins der romantischsten und idyllischsten Werke Kästners gilt.

Aus dem Februar:

„Nordwind bläst. Und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.

Und indes die Zeit vergeht
bleibt ja doch nur eins: die Zeit.“

Ende des „13. Monats“

„Es tickt die Zeit. Das Jahr dreht sich im Kreise.

Und werden kann nur, was schon immer war.

Geduld, mein Herz. Im Kreise geht die Reise.

Und dem Dezember folgt der Januar.“

Anmeldung möglich über www.vhs-schwandorf-land.de oder 09436 301477 (vbw Nittenau), der Eintritt kostet 8 Euro.

(Carolin Schmuck)

Wandern, Nähen, Backen, Sporteln und Fortbilden

Naturkundliche Wanderungen mit Ingrid Schindler

Bei zwei verschiedenen Wanderungen mit Diplom-Biologin Ingrid Schindler können Interessierte unsere Region näher kennenlernen und viele interessante Fakten aus dem Dolbachtal und vom Regen erfahren (Kurs-Nr. B-1306-NIT und B-1307-NIT).

Frühjahrswanderung: 06.04., 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Familienwanderung: 18.05., 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Kostenlose Teilnahme, Anmeldung erforderlich.

Skulpturen schnitzen mit der Kettensäge

Bei zwei verschiedenen Tagesworkshops kann mit einer Kettensäge eine eigene Skulptur geschnitzt werden (Eule und Adler).

Eulen: 11.03., 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr (Kurs-Nr. M-5218-NIT)

Anmeldeschluss: 07.03., Mindestalter: 18 Jahre, 180 Euro

Adler: 01.04., 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr (Kurs-Nr. M-5219-NIT)

Anmeldeschluss: 01.04., Mindestalter: 18 Jahre, 180 Euro

Wir nähen eine Geldbörse

29.04. 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr

(Kurs-Nr. M-5211-NIT), 48,00 Euro

Erlebnisbrotbacken

In diesem Kurs backen wir ein Roggensauerteigbrot in einem echten Holzbackofen! Tipps und Tricks vom Profi.

Brotbacken am Gramlkeller: 01.04. 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

(Kurs-Nr. K-4246-NIT), Anmeldeschluss: 28.03.

39 Euro zzgl. 19 Euro Materialkosten

Selbstverteidigung für Frauen

Zielinhalte: Erkennen, Vermeiden und Abwehren von Gefahren.

2x Samstag: 18.03. und 25.03., 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr

(Kurs-Nr. G-4215-NIT), Anmeldeschluss: 14.03., 50 Euro

**Termine und
Anmeldung VHS:
www.vhs-schwandorf-land.de**

Jagdgenossenschaft Bodenstein erhält Einblick in Technologien

Mit Stolz präsentieren die Jagdpächter Johannes und Gerd Schuhbaum in den frühen Morgenstunden den interessierten Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Bodenstein ihre hochmoderne Drohne im Wert von mehreren tausend Euro. Mit ihr sollen auch heuer wieder, vor allem in der Setzzeit Mai/Juni, Rehkitze gerettet werden. Dank der Drohne mit integrierter Wärmebildkamera jedoch um einiges effektiver als in den vergangenen Jahren.

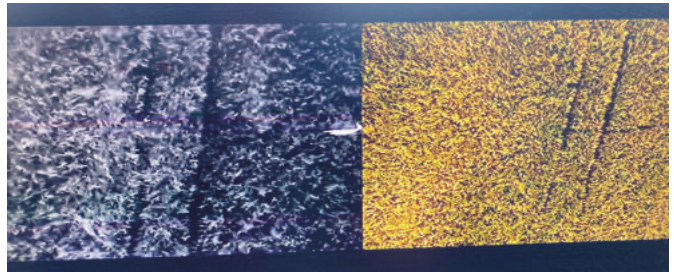
Bisher hat man versucht, die Tiere mit Lärm oder Signalen zu vertreiben. Die Wiesen wurden vor dem Mähen von den Landwirten oder Jägern abgegangen. Nun werden die Kitze per Drohne erkannt und eingesammelt, man trägt diese an den Waldrand und nach der Mahd werden sie wieder freigelassen.

Ab jetzt habe man laut Gerd Schuhbaum eine sehr große Sicherheit. „Bisher läuft man engmaschig ab, und sieht die Rehkitze trotzdem nicht. Die Landwirte haben den Vorteil, dass sie nach dem Abfliegen der Fläche ruhigen Gewissens mähen können. Auch andere Tiere, wie Fasanengelege, haben wir dadurch schon gerettet und um die geht es schlussendlich auch.“

Unterstützt wurde die große finanzielle Anschaffung durch die Jagdgenossenschaft Bodenstein, die dafür gerne auf ein Jagdessen verzichtete. Jagdvorstand Johann Lanzl betont: „Wir Landwirte sind uns schon immer unserer großen Verantwortung zum Wild- und Tierschutz bewusst!“ (Michaela Reisinger)



Jagdgenossen mit Jagdpächtern bei der Vorführung.



Reh mit Wärmebildkamera gut sichtbar; Rechts nicht erkennbar.



Jagdpächter Johannes Schuhbaum bei der Rehkitzrettung.

Aussichtspunkt Peilstein

Einer der schönsten Aussichtspunkte in unserer Gegend ist zweifellos der Peilstein auf dem Gailenberg oberhalb von Marienthal. Der Felsen gehört für jeden Nittenauer zum Pflichtprogramm! Also wer noch nicht dort war, muss das unbedingt nachholen. Und ich garantiere – der erste Besuch wird nicht der letzte gewesen sein. Man erreicht den Peilstein von Marienthal aus über einen sehr steilen Anstieg. Oder aber man erwandert den Gailenberg gemächlicher vom Naturfriedhof Schlosswald aus auf einem 6,4 km langen Rundweg:



Kartenausschnitt BayernAtlas

Schon der Naturfriedhof ist immer einen Besuch wert. Die Ruhe und Mystik des Waldstücks mit den vielen gläsernen Erinnerungstafeln wirken tröstlich und entspannend und der Ausblick auf Jugenberg und Regental, Nittenau und die Bayerwaldberge ist beeindruckend.



Wir folgen zunächst der Straße nach Geiseck. An den Weihern nehmen wir den Weg nach rechts, überqueren die nächste Kreuzung und folgen nun dem Wanderweg O 75 mit dem blauen Rechteck auf weißem Grund, der sich langsam an der Bergflanke nach oben zieht. Am sogenannten Knotenpunkt ist der zweite Weg nach rechts der Richtige (O 42, roter Kreis). Auf dem Gailenberg ändert sich plötzlich der Baumbestand vom Fichtenwald zu einem fast reinen Buchenwald und der Weg führt schnurstracks hinauf zur Franzeshöhe.

Wir folgen zunächst der Straße nach Geiseck. An den Weihern nehmen wir den Weg nach rechts, überqueren die nächste Kreuzung und folgen nun dem Wanderweg O 75 mit dem blauen Rechteck auf weißem Grund, der sich langsam an der Bergflanke nach oben zieht. Am sogenannten Knotenpunkt ist der zweite Weg nach rechts der Richtige (O 42, roter Kreis). Auf dem Gailenberg ändert sich plötzlich der Baumbestand vom Fichtenwald zu einem fast reinen Buchenwald und der Weg führt schnurstracks hinauf zur Franzeshöhe.



Hier oben befindet sich eines der ältesten Naturwaldreservate Bayerns. Das fast 60 ha große Gebiet am westlichen Abhang des Gailenbergs wird seit 1978 sich selbst überlassen und entwickelt sich seitdem wieder zum „Urwald“. Jetzt noch ein kleiner Abzweig nach links und wir erreichen den exponierten Peilstein: Welch eine Aussicht!! Direkt gegenüber liegt die Ruine Stockenfels, dahinter der Steinberger See mit der Holzkugel. Man sieht Wackersdorf, Schwandorf, Schwarzenfeld, ja sogar den Mariahilfberg bei Amberg. Bei gutem Wetter ist die Sicht angeblich bis zu 70 km weit.



Es wird eine Weile dauern, bis man sich sattgesehen hat und sich wieder losreißen kann. Wir erklimmen nun noch die Plattform auf der Franzeshöhe, das ist der 564 m hohe Gipfel des Gailenbergs. Von hier hatte man wohl ursprünglich auch eine gute Sicht, bevor die Bäume zu hoch wurden. Jetzt geht es steil bergab Richtung Marienthal über den mit dem Ritter markierten „Burgensteig“. Den ersten Forstweg überqueren wir, dann halten wir uns rechts, bis wir auf den O 58 (rotes Rechteck) stoßen, der uns wieder nach Geiseck und zum Naturfriedhof zurückführt.



Viel Spaß beim Wandern wünscht Ihre Ingrid Schindler.

Meilensteine zur Großen Regenbrücke

Eingehauste Brücke



Hier werden künftig die Fahrspuren verlaufen.



Arbeiten an der Nordöstlichen Stützwand



Eine Zeitreise in die Vergangenheit - Schulen und Kindergärten



Grund- und Mittelschule Nittenau

Am 30.04.1963 votierte der Stadtrat in Anbetracht der Schulraumnot für den Neubau eines Schulhauses im Ortsteil Bergham an der Bruckerstraße. Die Planungen waren bereits fertiggestellt als sich am 12.12.1964 das Lehrerkollegium der Volksschule Nittenau gegen dieses Vorhaben aussprach. Bereits am 21.12.1964 hob der Stadtrat den bestehenden Beschluss auf und entschied sich für den Bau eines Zentralschulgebäudes als Verbandsschule, die auch die Schulen Bodenstein und Stefling aufnehmen sollte. Im Mai 1965 wurde eine 20-klassige Verbandsschule mit Turnhalle zwischen der Bodensteinerstraße und dem Jahnweg geplant. 1968/69 konnte ein Großteil der Schule in Betrieb gehen, das Gesamtprojekt wurde 1971 fertiggestellt.

Ein Bild mit Vorbildcharakter: Parkraumbewirtschaftung aus dem Jahre 1967 von der Bodensteinerstraße aus. 500 Fahrräder passen auf die Fläche von 20 Parkplätzen.



Kleinkindbewahranstalt

Im Jahre 1885 rief die Privatierin Regina Reisinger, geb. Auburger, die s.g. „Auburger'sche Stiftung“ zum Zwecke der Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt ins Leben. Es gründete sich ein Verein, der sich zusammen mit dem Jugendwerk Nittenau um die Finanzierung, den Grunderwerb und die Errichtung kümmerte. Mit dem Stiftungskapital, den daraus entstehenden Zinserträgen sowie Zustiftungen von Pfarrer Metz, der Zillenbergs-Stiftung und des Lokalarmerfonds konnte 1891 der Grunderwerb für 3400 M getätigt werden. Es sollten noch 38 Jahre vergehen, ehe am 16.06.1929 das erste Kinderheim in Nittenau eingeweiht werden konnte. Die Herren Mitglieder des Gemeinderates wurden ersucht, vollzählig an der Feier teilzunehmen. Kleidung: Schwarze Wachs mit Zylinder. Bis 1982 war das Kinderheim St. Josef in Betrieb, ehe die katholische Kirchenstiftung im März 1983 am dahinterliegenden Grundstück den neuen Kindergarten St. Josef eröffnete. Das alte Gebäude musste 1985 einem neuen Wohn- und Geschäftshaus weichen.

Schule Bodenstein

1880 errichtete Graf von Walderdorff ein „neues“ Schulhaus mit einem Schulsaal, Lehrerzimmer und Lehrerwohnung. 1950 – 1952 musste das Gebäude auf Grund der großen Schülerzahl, bedingt durch den Flüchtlingsstrom nach dem Krieg, erweitert werden. Nachdem die 7. und 8. Klasse 1966 nach Nittenau kam, konnte die Schule nur noch einklassig geführt werden. 1969 folgten trotz Proteste aus der Bevölkerung die Auflösung der Schule und Eingliederung nach Nittenau. Heute ist das Gebäude in Privatbesitz.

Eine Zeitreise in die Vergangenheit - Schulen und Kindergärten



Volksschule am Kirchplatz

Nachdem die Räumlichkeiten im Burggut (Haus des Gastes) als Schullokalitäten nicht mehr ausreichten, baute man 1886/87 ein neues dreigeschossiges Schulhaus auf dem heutigen Kirchplatz. Nach dem Krieg wurden die Lehrerwohnungen in Klassenräume umgewandelt. Um die Raumnot in den Griff zu bekommen, wurde in Schichten unterrichtet, vormittags eine Klasse, nachmittags eine andere Klasse. 1950 – 1952 wurden die Räume des ehemaligen Arbeitsmaidenslagers (heutiges Stadtmuseum), das nach dem Krieg als Flüchtlingslager genutzt wurde, für Schulzwecke umgebaut. Im Juli 1975 musste das Gebäude wegen des Neubaus der Pfarrkirche abgebrochen werden.



Ehemalige landw. Berufsschule

Von 1958 bis Anfang der 70er Jahre befand sich die landwirtschaftliche Berufsschule des Landkreises Roding in der

Rosenstraße. Nach der Auflösung erwarb die Stadt Nittenau das Anwesen. Nach verschiedenen Nutzungen und diversen Planungen (u.a. Feuerwehrgerätehaus der FF-Nittenau) verkaufte die Stadt Nittenau 1990 das Grundstück an Privat. Nach Sanierung des Hauptgebäudes 1992 und Errichtung von drei Reihenhäusern zeigt sich das Gebäude in neuem Gewand. An der Westseite der Berufsschule war auch ein Wandbild mit landwirtschaftlichen Motiv in Sgraffito-Technik von dem Maler Fritz Wurmdobler.



Grundschule Fischbach

Bereits 1652 wird mit Adam Reeger ein Schulmeister in Fischbach genannt. 1843 wurde das erste eigene „Schullokal“ erbaut, das immer wieder erweitert wurde und bis Mitte der sechziger Jahre als Schulhaus diente. 1960 bis 1962 wurde ein Neubau an der heutigen Stelle errichtet. 1969 sollte die Schule aufgelöst werden. Man konnte erreichen, dass nur die Hauptschule nach Nittenau eingegliedert wurde und die Grundschule erhalten blieb. Nach rückläufigen Schülerzahlen mussten Kombiklassen gebildet werden. Im November 1994 leitete die Regierung der Oberpfalz ein Verfahren zur Auflösung der Schule ein, was aber durch den massiven Protest des Stadtrates, der Bevölkerung und der Eltern sowie durch die Einreichung einer Petition an den Bayerischen Landtag verhindert werden konnte. Nach mehreren Sanierungen hat die Grundschule Fischbach heute immer noch Bestand. Den Ostgiebel der Schule ziert das Bild „Fischzug“ des Malers Fritz Wurmdobler in Sgraffito-Technik.



Ihr städtischer Archivar Hermann Riedl

2023 steht im Zeichen der 900-Jahrfeier Fischbach

Im Jahr 2023 feiert Fischbach 900 Jahre. Auch im Nittenauer Stadtmuseum wird dieses besondere Jahr zelebriert, indem die Sonderausstellung dem Ortsteil gewidmet wird.

„Wir zeigen diesmal auch viele besondere Exponate, die wir entweder bereits in unserem Depot haben oder von den Vereinen und MitbürgerInnen als Leihgabe erhalten haben“, so die Museumsleiterin Birgit Auburger. In der Ausstellung werden auch sehr alte Schätze zu finden sein, wie vier Baumscheiben von verschiedenen bekannten Linden. So sind unter anderem zwei Scheiben von Bäumen zu finden, welche neben der Nepomukkapelle in Fischbach standen und 2010 gefällt werden mussten.



Bild aus dem Stadtarchiv: Nepomuk-Kapelle 1990.

Auch eine Scheibe der Dorflinde findet ihren Platz in der Sonderausstellung. Diese musste im April 2004 abgeschnitten werden.



Baumscheiben im Vergleich: Dorflinde (klein), Linde bei Nepomukkapelle (groß).

Eine Scheibe der Linde aus der Lindenstraße in Fischbach ergänzt die Ausstellung. Diese wurde 1990 gefällt.

Die vier Leihgaben erhielt Birgit Auburger von der Familie Pongratz. Herr Pongratz sen. war beim Fällen der Bäume mit dabei, hob die besonderen Einzelstücke auf und richtete sie her.



Die Holzscheibe aus der Lindenstraße im Größenvergleich.

In der Ausstellung werden noch viele weitere besondere Einzelstücke gezeigt. Unter anderem Bilder und verschiedene Exponate, wie der Siegelstempel von Fischbach, der erste Fischbacher Faschingsorden aus Salzteig (Leihgabe von der FG Rummelfels) und der Pfarrer-Littich-Komplex.

Zeitgleich wird auch die Dauerausstellung umgestaltet und wartet ab der neuen Saison mit ein paar kleinen Änderungen auf.

Am Freitag, den 05.05.2023 wird die neue Sonderausstellung im Stadtmuseum eröffnet. Die gesamte Öffentlichkeit ist dazu recht herzlich eingeladen.

Sie haben ein besonderes Exemplar Zuhause, welches unbedingt in der Sonderausstellung „900 Jahre Fischbach“ gezeigt werden sollte? Dann kontaktieren Sie gerne unsere Museumsleiterin Birgit Auburger.

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Telefon: 09436 902729

Stadtbücherei feiert 111 Jahre - die Entstehungsgeschichte

Der Katholische Presseverein in Bayern hatte sich die Einrichtung von öffentlichen Bibliotheken zum Ziel gesetzt, um den Bevölkerungsteilen, die nach wenigen Schuljahren ihrer Arbeit nachgehen mussten, den Zugang zu Büchern zu ermöglichen. Ende Oktober 1912 bildete sich auch in Nittenau eine Ortsgruppe. Zu Pfarrer Andreas Ruhland und Kooperator Johann Röseneder fanden sich bald 15 Mitglieder aus dem kirchlichen und schulischen Umfeld. Die Bibliothek – Anfang 1915: 603 Bände – fand Platz in einem Raum des Baders Hildebrand, in der heutigen Kolpingstraße. In den ersten beiden Jahren wuchs die Zahl auf 57 Mitglieder. 1916 wurden die Bücher aus dem gemieteten Raum Hildebrands vorübergehend in die Wohnung der Bibliothekarin Regina Rieder verlagert. Während dieser schwierigen Jahre fand die Arbeit des Vereins wenig Beachtung.

Nach der Inflation 1924 konnte zur Normalität zurückgekehrt werden. Seit Langem nötig und im Sommer 1924 verwirklicht: ein gedruckter Katalog, der die Ausleihe vereinfachte. Die Mitgliederzahl steigerte sich auf 94. Ein neuer Umzug stand bevor; wegen Eigenbedarfs musste die Bibliothek aus dem angemieteten Raum in der Regensburger Straße ausziehen. Dafür fand sie eine neue kostenlose Bleibe im neugebauten Jugendheim in der Kolpingstraße bei den Schwestern Meier im I. Stock. Am 15. Januar 1931 starb nach kurzer Krankheit die langjährige Bibliothekarin Regina Rieder, für sie kam Fräulein Anna Reisinger in die Bücherei, danach übernahm Fräulein Fellner die Ausleihe. Das Wort „Volk“ hatte einen neuen Klang erhalten und der Kath. Presseverein in Bayern hieß ab 1934 „St. Michaelsbund.“

Auch in Nittenau musste ab 1937 jedes Buch auf „Kath. Pfarrbücherei“ umgestempelt werden, „dafür musste ein neuer Stempel angeschafft werden u. ebenso ein neues Emailleschild, das uns teuer zu stehen kam.“ Die Tafel am Jugendheim in Nittenau, die auf die „Volksbücherei“ hingewiesen, musste ersetzt werden.

Die Kriegszeit überdauerte die nunmehrige Pfarrbücherei. Nach Kriegsende 1946 wurde zur „Säuberung“ aufgerufen, in Nittenau entfernte man an militaristischer Literatur 14 Bücher, nationalsozialistische sei nie vorhanden gewesen. 1953 wurde der Bibliotheksbestand ins damalige Schulhaus gebracht. Zu dieser Zeit bemühten sich die neu gegründeten staatlichen Beratungsstellen für Büchereien das öffentliche Büchereiwesen wieder auf den Weg zu bringen. Nittenau hatte sich im März 1955 zur „Jugendbuchaktion“ angemeldet, um Fördergelder zum Ausbau der Schülerbücherei zu erhalten. Mit einem schnellen Stadtratsbeschluss und entsprechender finanzieller Eigenleistung konnten bald die ersten Fördergelder ausgegeben werden. Somit wurde die Pfarrbücherei, ehemalige Volksbücherei mit der

neu gegründeten städtischen Bücherei im Jahr 1955 „zusammengelegt“, Träger waren die Stadt und Übergangsweise der St. Michaelsbund. Die Bücherei wurde ehrenamtlich von Frau Krajewski (bis 1974) geleitet, die bisher schon die Pfarrbücherei betreut hatte.

Die Raumfrage war Sorge der Stadt. 1956 in einem für die Bücherei ungenügenden Raum im Schulhaus untergebracht, hatte man beim Neubau des Jugendheimes einen größeren Saal für Bücher und Lesegelegenheiten vorgesehen. Stetiger Förderung durch Jugendbuchprogramme und Grenzlandförderungen sowie städtischer Eigenleistungen ist zu verdanken, dass die Volksbücherei weiter ausgebaut wurde. Eine Statistik über das Jahr 1962 zeigt das Hauptgewicht auf der Jugendseite. 261 Leser unter 18 Jahren stehen 117 Erwachsenen gegenüber, 1018 Jugendbücher, 341 Sachbücher und 871 Romane waren aufgestellt; 2350 entlehene Jugendbücher konkurrieren mit 1522 entliehenen Romanen und 562 Sachbüchern. Vor 1976 befand sich die Stadtbücherei im Jugendheim St. Wolfgang und zog dann in das Haus des Gastes. Bei stetiger Vergrößerung des Medienangebotes fand sie 1988 ihre heutige Heimat am Marktplatz, die im Jahr 2011 modernisiert wurde. (Inhalt gekürzt: Blätter zur Ortsgeschichte, Nr. 4, Carolin Schmuck)



Die etwas andere Osternestsuche

Der Osterhase ist los - auch in Nittenau!

Damit in diesem Jahr alle Kinder eine Kleinigkeit vom Osterhasen erhalten können, findet in diesem Jahr eine Osterrallye statt.

Wer darf an der Aktion teilnehmen?

Alle Kinder bis einschließlich 15 Jahre aus Nittenau.

Wann findet die Aktion statt?

Am Montag den 03.04.2023 von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Was muss man dafür tun?

Damit man ein kleines Geschenk vom Osterhasen bekommt, muss ein Lösungswort gesucht werden. Im Stadtgebiet sind acht Wörter verteilt. Diese Wörter ergeben einen zusammenhängenden Satz. Dieser Satz ergibt das Lösungswort.

Sobald das richtige Lösungswort gefunden wurde, darf ein Geschenk im Rathaus abgeholt werden (Zimmer 10, 1. Obergeschoss, Presseabteilung).

Wo finde ich die Wörter?

Die Hinweise zu den Orten findest du in den kommenden Beschreibungen. Ein paar Tipps vorab: Die Wörter sind so nah zusammen, dass ihr die Rallye bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen könnt. Außerdem müsst ihr keine Gebäude betreten, denn die Wörter befinden sich alle von außen sichtbar.

1. In dieser Halle kann ich Fußball spielen, Konzerte anschauen und tanzen. Das Wort finde ich an der Eingangstür.

WORT:

2. Diese Heiligenstatue hat die beiden Regenbrücken immer gut im Blick. An ihr geht auch der Volksfesteinzug vorbei. Das Wort finde ich an der Seite der Statue.

WORT:

3. Dort sind immer große und coole rote Autos zu sehen. Das Wort finde ich an einem Fenster.

WORT:

4. Wenn ich mit dem Ersten Bürgermeister Benjamin Boml reden möchte, dann gehe ich dort hin, wo er arbeitet. Das Wort finde ich an der Eingangstür.

WORT:

5. Wenn ich gerne lesen mag, aber die Bücherei nicht offen hat, dann kann ich mir dort trotzdem ein Buch holen. Das Wort finde ich an der Tür.

WORT:

6. Das nächste Wort finde ich am höchsten Gebäude in Nittenau. Dort wird auch Ostern gefeiert. Das Wort finde ich an der Tür.

WORT:

7. Dieser Ort befindet sich zwischen zwei Stegen und ich kann dort auch spielen. Das Wort finde ich an einem Gerät.

WORT:

8. Auf diesem grünen Haus sitzt das tierische Wahrzeichen von Nittenau. Das Wort finde ich an der Eingangstür.

WORT:



Wie Nittibuh nach Nittenau kam - Teil 2 von 2

Um Mitternacht war es dann endlich soweit. Alle hatten sich herausgeputzt, eine sah schöner aus als der andere. Nun saßen sie gespannt auf den Stühlen im großen Schlosssaal und warteten aufgeregt auf die Zeugnisübergabe. Das kleine Gespenst hatten sie ganz vorne zwischen Frau Gruslig und Herrn Zitterbart platziert. Es hatte nämlich die ehrenvolle Aufgabe als Klassenbesten die Abschlussrede zu halten.

Bevor es aber richtig losging, durften ein paar richtig grauslig-gruselige Lieder vom Schulchor unter der Leitung von Obergruselwart Buh nicht fehlen. Dabei wurde das gute alte Gespensterlied „Mein Vater war ein Gespenstermann“ oder auch „Ganz in Weiß“ geheult.

Dann kam endlich der große Auftritt des kleinen Gespenstes. Unter tosendem Applaus betrat er die Bühne. Nach seiner anfänglichen Aufregung nahm er allen Mut zusammen und hielt eine Rede, wie sie noch niemand vor ihm gehalten hatte. Danach kullerten ihm ein paar Tränen über das Gesicht. Nicht nur, weil er traurig war, weil die schöne Zeit nun zu Ende ist, sondern auch, weil er nicht weiß, wie seine Zukunft aussehen wird.

Als Fräulein Gruselig das sah, sprang sie auf die Bühne und drückte den Geist sanft zur Seite. „Bevor es hier nun weitergeht, habe ich noch eine frohe Botschaft zu verkünden,“ begann sie, „liebes kleines Gespenst. Du warst in den letzten drei Jahren ein richtiger Musterschüler. Du hast alle deine Prüfungen mit Auszeichnung bestanden und auch gegenüber deinen Mitschülerinnen und Mitschülern warst du immer hilfsbereit und freundlich. Ein solches Ausnahmetalent sollte man nicht in irgendeine Burg stecken, wo es ab und zu ein paar Touristinnen und Touristen erschrecken kann. Deshalb habe ich ein ganz besonderes Angebot für dich.“ Mit großen Augen und weit aufgerissenem Mund verfolgte das kleine Gespenst ihre Worte. „In einer kleinen Stadt

am Regen gibt es seit ein paar Jahren kein Stadtgespenst mehr. Das alte Gespenst Leopold von Hadriwa ging bei einer Vollmondnacht in Rente und seitdem ist diese Stelle unbesetzt. In diesem Ort gibt es zwei Schlösser, zwei Burgen, ein altes Burggut und ein paar alte Türme. Du hättest auch die Aufgabe, des Nachts für den Schutz der Bevölkerung zu sorgen und sie vor Feuer und Hochwasser zu warnen. Könntest du dir vorstellen dort das Stadtgespenst zu werden?“ Das kleine Gespenst war so verduzt, dass es zuerst einmal gar nicht wusste, was es antworten soll. Im Raum war es so gespenstisch still, dass man eine Spinne hätte abseilen hören. Die Blicke der anwesenden Gruselwesen ruhten auf ihm und alle waren auf die Antwort gespannt. Überglücklich, aber immer noch etwas vorsichtig fragte das kleine Gespenst: „Und Sie meinen wirklich, dass ich das schaffen kann? Und wollen mich die Leute in ihrem schönen Ort?“ „Aber sicher“, entgegnete ihm Fräulein Gruselig: „Der Bürgermeister Benjamin Boml als auch die Bewohnerinnen und Bewohner würden sich sehr auf dich freuen.“ „Na wenn das so ist, dann nehme ich die Stelle natürlich gerne an“, entgegnete das Gespenst und besiegelte den Vertrag mit einem Handschlag. Die Erleichterung war bei allen groß und über den ganzen Abend verteilt fand man immer ein Lächeln auf seinem Gesicht. Nach dieser großen Überraschung wurden dann endlich auch die Zeugnisse verteilt und jedes Gespenst bekam den offiziellen Gespensterhut. Der Hut des kleinen Gespenstes hatte im Gegensatz zu den Hüten der anderen noch ein grünes Band mit gelber Schließe. Das waren die Stadtfarben seiner neuen Wirkungsstätte.

Nachdem das gesamte Internat bis zum Sonnenaufgang feierte, machten sich alle auf den Heimweg. Auch das kleine Gespenst hatte seine Koffer gepackt und nahm Kurs in Richtung Nittenau, seiner neuen Heimat.



PV-Anlage wurde genehmigt

Seit geraumer Zeit beschäftigten den Nittenauer Stadtrat die erneuerbaren Energien, da eine Vielzahl an Anträgen für die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen von unterschiedlichen VorhabenträgerInnen eingereicht wurden. Bevor das Gremium über diese Anträge abstimmen konnte, wurde vorab ein Kriterienkatalog erstellt, anhand welchem die Pläne kategorisiert werden können. In der ersten Stadtratssitzung des Jahres 2023 behandelte das Gremium nun drei Anträge.

Im Mai 2022 beantragte der Vorhabenträger die Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans und Änderung des Bebauungsplans „Lichtenhaid“ auf dem Grundstück Fl. Nr. 1011 Gemarkung Bleich zur Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage. Die im Flächennutzungsplan derzeitige Ausweisung als Industriegebiet soll als Sondergebiet Anlage geändert werden. Das Gremium sah die Umsetzung der PV-Freiflächenanlage an dem Ort als besonders geeignet und stimmte dem Antrag einstimmig zu. Florian Doll, Freie Wähler, meinte: „Diese Fläche kann definitiv für eine Anlage genutzt werden, da sie in einem Industriegebiet liegt und keine gute Fläche für die Landwirtschaft ist.“ Dem stimmte Florian Hummel im Namen der CSU-Fraktion zu. Christoph König, Bündnis 90/Die Grünen, empfahl zu prüfen, ob eine Umwidmung rechtlich überhaupt notwendig wäre. Erster Bürgermeister Benjamin Boml erklärte zudem auf Anfrage, dass sich die Wohngebiete Lichtenhaid und Annahaid in einem Gewerbegebiet befänden und deshalb das vorab festgelegte Ausschlusskriterium, ein Abstand von 300 Metern zu Wohnbebauung, nicht zum Greifen komme.

Zwei weitere Anträge, die Errichtung der Freiflächen-PV-Anlagen auf dem Grundstück Fl. Nr. 216 Gemarkung Fischbach sowie auf den Grundstücken Fl. Nrn. 761 und 1150 Gemarkung Fischbach, wurden beziehungsweise auf den Kriterienkatalog vom Gremium mit großer Mehrheit abgelehnt.



Der Stadtrat machte sich ein eigenes Bild von den Flächen.

Mehr Geld für Straßen

Für die Straßen in Nittenau muss mehr Geld im Haushalt eingeplant werden, da war sich der Stadtrat in seiner Sitzung Mitte Januar einig. Die gemeinsame Diskussion rund um das Thema Straßen wurde von der SPD-Fraktion mit einem Antrag auf Sanierung der Nittenauer Straße in Fischbach angestoßen: „Die Nittenauer Straße befindet sich unübersehbar in einem sanierungsbedürftigen Zustand.“ Damit sich dieser Zustand in der kommenden Zeit nicht noch weiter verschlechtere, sollten unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt werden. So solle der Stadtrat die Planung für das Straßenprojekt in den folgenden Haushalten aufnehmen und dafür ausreichende Finanzmittel einstellen.

Dass sich die Nittenauer Straße in einem sanierungsbedürftigen Zustand befände, sei bereits im Jahr 2019 bei einer Eagle-Eye-Befahrung bekannt geworden, berichtete Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Das Ergebnis dieser Untersuchung war, dass jährlich 1.000.000 Euro für Straßensanierungen zur Verfügung gestellt werden müssten, um den aktuellen Stand der Straßen erhalten zu können. Doch hierbei sei es auch wichtig, dass die Straßenerneuerung nicht isoliert betrachtet werde, sondern auch immer eine Zustandsbewertung der weiteren Infrastruktur, wie Kanal und Wasserleitung, einhergehe.

„Diese Vorgehensweise sollte auf die gesamte Infrastruktur angewandt werden. Das Ziel muss eine Maßnahmen-/Prioritätsliste darstellen, mit welcher der Erhaltungszustand aufgezeigt wird und systematisch abgearbeitet werden kann“, erklärte Josef Lingauer vom Tiefbauamt. Die Vorzüge seien unter anderem eine nachhaltige Investitionsplanung über mehrere Jahre, die höhere Gewissheit und Kostensicherheit bei der Haushaltsplanung, mögliche Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte, die Vermeidung von unnötigen Aufgrabungen, die Einbeziehung der AnliegerInnen und BürgerInnen sowie die Entlastung des Deckenbauprogramms.

Auf Anfrage von Markus Fohringer, CSU, bestätigte zudem Benjamin Boml, dass nach wie vor nicht abschließend geklärt sei, ob die Kosten der Straßensanierung für die Nittenauer Straße auf die BürgerInnen umzulegen seien. Dies werde aktuell noch vom Landratsamt Schwandorf geprüft.

Der Stadtrat entschied sich, den Antrag der SPD vorerst zurück zu stellen und diesen nach der Erstellung einer Maßnahmen- und Prioritätenliste erneut aufzugreifen. Allerdings sollen für Sanierungsprojekte mehr Geld für die kommenden Haushaltsjahre eingeplant werden.

Friedhof und Feuerwehr wurden besprochen

Neben verschiedenen Anträgen zur Errichtung von PV-Freiflächenanlagen und zur Nittenauer Straße in Fischbach wurden vom Nittenauer Stadtrat zahlreiche weitere Themen besprochen. Unter anderem wurde von der Stadtverwaltung bekannt gegeben, dass der Stadtrat die Beschaffung einer Tragfahrspitze 8/8 für die Freiwillige Feuerwehr Kaspeltshub in Auftrag gegeben hat. Die vorhandene Tragkraftspitze sei bereits 28 Jahre alt und in einem sehr schlechten Zustand. Ersatzteile seien nicht mehr lieferbar, weshalb eine Ersatzbeschaffung daher dringend notwendig war.

Ein weiteres Thema war die Schulbusverbindung zwischen Roding und Nittenau. Otto Götzer, SPD, meinte: „Hier herrschen katastrophale Zustände.“ Erster Bürgermeister Benjamin Boml erklärte daraufhin, dass erst vor wenigen Tagen ein gemeinsa-

mes Gespräch mit den Landratsämtern Cham und Schwandorf sowie den BürgermeisterInnen aus Roding, Zell, Wald, Bruck und Nittenau stattgefunden habe. Die Buslinie müsse neu ausgeschrieben werden und er schlug daraufhin vor, dass ein zweiter Bus in Einsatz kommen solle. Auch merkte Benjamin Boml bei der Besprechung an, dass die Wartezeiten der SchülerInnen am Jahnweg verkürzt werden sollten.

Christoph König, Bündnis 90/Die Grünen, informierte sich über den Sachstand der LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung. Diese findet derzeit statt und soll voraussichtlich im Mai 2023 abgeschlossen sein.

Außerdem kam der Wunsch von Markus Fohringer, CSU, dass am Fischbacher Friedhof eine Beleuchtung angebracht werde. Dieser Wunsch wird derzeit von der Stadtverwaltung geprüft.



Bald haben alle einen Glasfaseranschluss in Nittenau

In der Stadtratssitzung am 22.06.2021 wurde die Breitbandberatung Bayern GmbH zur Durchführung des Auswahlverfahrens zum Förderprogramm „Bayerische Gigabitrichtlinie“ beauftragt. Grundlage dieses Förderverfahrens waren alle Anwesen, die zum Zeitpunkt der Markterkundung weniger als 100 MBit im Download empfangen. Zur Durchführung des Verfahrens wurden verschiedene Parameter festgelegt, insbesondere wurden 2 Lose mit insgesamt 11 Erschließungsgebieten gebildet, welche ca. 820 Anwesen beinhalten. Los 1 umfasst die Ortsteile Haidhöf, Eichgüt, Brunn, Bachbügl, Fischbach, Königsreuth, Nerpung und Kaspeltshub, Los 2 die Ortsteile Stefling, Hof a. Regen, Neuhaus, Thann, Muckenbach, Bodenstein, St. Martin.

Beim Auswahlverfahren der Stadt Nittenau für ein Wirtschaftlichkeitslückenmodell im Rahmen der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) gingen für das Gesamtgebiet fristgerecht endgültige Angebote von zwei Netzbetreibern ein. Auf Grund der eigenwirtschaftlichen Ausbauzusage der Leonet AG für das Los 1 wird dieses Los nicht weiterverfolgt und nur Los 2 vergeben.

Die Ausschreibung für Los 1 war insoweit aufzuheben und die Kooperationsvereinbarung mit der LEONET AG um dieses Gebiet zu ergänzen. Die Ausbauezeit beträgt 18 Monate. Im Zuge der Kooperationsvertragsunterzeichnung wird außerdem ein Kaufvertrag zur Übernahme der bereits bestehenden Leerrohrinfrastruktur im Ortsteil Stefling mit dem TKU geschlossen; diese wird zu einem Preis von 29.500,- EUR veräußert.

Der Stadtrat Nittenau beschloss dieser Vergabeempfehlung zu folgen und beauftragte die Verwaltung den notwendigen Kooperationsvertrag, vorbehaltlich der Förderzusage durch den Fördermittelgeber, zu schließen. Herr Kaml ergänzte in diesem Zusammenhang, dass mit der Markterkundung in den Ortsteilen von Los 1 nach Rücksprache mit der Leonet AG im Dezember begonnen werden konnte. Außerdem fanden mehrere Info-Abende in Fischbach statt. Baubeginn ist voraussichtlich Mitte 2023, wobei die Bauarbeiten im Gebiet von Los 1 beginnen könnten. Das in Kaspeltshub vorgesehene Leerrohrsystem wird in diesem Zuge an die Leonet verkauft.



BEACH

Party



22.07.2023

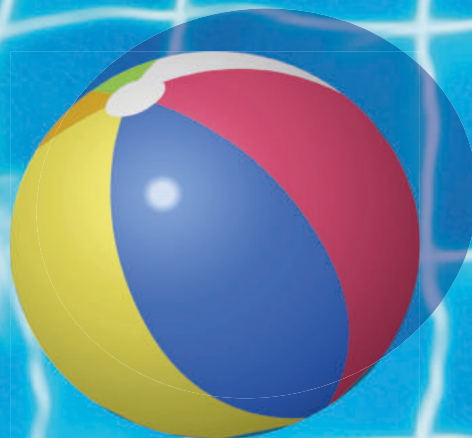
10.00 BIS 24.00 UHR

FREIBAD NITTENAU



**Tickets
ab sofort
erhältlich**

www.nittenau.de





11. - 14.08.2023

Freitag, 11.08.



19:00 Uhr

KAPELLE
KaiserSchmarrn

Samstag, 12.08.

Blaulichttag,
Kaffee & Kuchen

19:00 Uhr



Sonntag, 13.08.

10:00 Uhr

Festgottesdienst &
Frühschoppen mit den
„Bayernmusikanten“

14:00 Uhr

Festumzug,
anschließend:

Breznsalzer
HEIT SALZ MA AUF!

Montag, 14.08.

19:00 Uhr

Eintritt:
Vorverkauf 10 €
Abendkasse 12 €

Einlass ab 17:30 Uhr

Menzl
meets

AC/DC
REVIVAL BAND '89

Weitere Infos:



Freiwillige Feuerwehr Fischbach
Lohbügler Str. 1, 93149 Nittenau

fest-ffw-fischbach.de

Mein NITTENAU

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Rathaus

Gerichtsstraße 13

Tel.: 09436/3090

E-Mail: poststelle@nittenau.de

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtmuseum

Kirchplatz 2

Tel.: 09436/902729

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Stadtbücherei

Marktplatz 3

Tel.: 09436/902730

E-Mail: buecherei@nittenau.de

Montag und Dienstag von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag von 14.30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freibad

Lärchenweg 13

Tel.: 09436/8247

E-Mail: freibad@nittenau.de

Ab Öffnungstag: täglich von 09.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Campingplatz

Lärchenweg 13

Tel.: 0172/7860729

E-Mail: campingplatz@nittenau.de

Tourismusbüro

Hauptstraße 14

Tel.: 09436/902733

E-Mail: touristik@nittenau.de

Bis April: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ab Mai: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Recyclinghof

Bodensteiner Straße 47

Tel.: 09436/300814

Mittwoch und Freitag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Samstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bauhof Bereitschaftsnummer

Tel.: 0177/3096095

Wasserwerk

Tel.: 09436/300814